Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 191. **Halle a. S., Freitag, den 25. April.** **1913.**

Mb. Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

28. Sitzung, Donnerstag, den 24. April.

Am Ministertisch: Kommissare.

Präsident **v. Wedel** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min.

Das Andenken der verstorbenen Mitglieder Staatsminister a. D. v. Bonin, Kammerherr v. Born-Fallois und Professor Dr. Slaby wird in der üblichen Weise geehrt. Neu eingetreten sind in das Haus Oberbürgermeister Lindemann-Kiel und Frhr. v. Bourscheidt.

Zur Beratung steht der zunächst dem Herrenhause vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Umlegung von Grundstücken in der Landgemeinde Griesheim a. M. (Kreis Höchst).

Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. **Rive-Halle** beantragt unveränderte Annahme. Durch das Gesetz wird zum ersten Male die sogenannte Lex Adickes auf eine Landgemeinde übertragen, um der in Griesheim bestehenden Wohnungsnot abzuhelfen.

Landeshauptmann **v. Dziembowski** äußert Bedenken gegen die Uebertragung der Lex Adickes auf eine Landgemeinde.

Unterstaatssekretär **Coels v. d. Brügghen:**
Griesheim hat durchaus den Charakter einer Stadt, es ist dort eine blühende Industrie. Die Wohnungsnot ist groß und läßt sich nur durch die Lex Adickes beseitigen.

v. Buch-Carmzow bittet das Gesetz abzulehnen. Es wird wieder mit einem sozialistischen Mantel umkleidet, aber für uns sind die vorgebrachten Gründe nicht stichhaltig genug, um solche einschneidende Maßnahme zu treffen, die in das Privateigentum eingreift.

Oberbürgermeister Dr. **Wilms-Posen** und Unterstaatssekretär **v. Coels** befürworten nochmals den Gesetzentwurf. — Er wird mit großer Mehrheit angenommen.

Ueber den vom Abgeordnetenhause abgeänderten Gesetzentwurf, betreffend den Ausbau von Wasserkräften im oberen Quellgebiet der Weser berichtet

Oberbürgermeister Dr. **Becker-Minden:**
Die Kommission beantragt, den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zuzustimmen und in einer Resolution die Regierung zu ersuchen, den Städten Kassel und Göttingen bei den schwebenden Vertragsverhandlungen in tunlichst großem Umfange entgegenzukommen, um diesen Städten den wirtschaftlichen Zusammenschluß mit dem Staate und den in Betracht kommenden Stadt- und Landkreisen zu ermöglichen.

Landeshauptmann Dr. v. **Dziembowski:**
Es ist ein dankenswertes Vorgehen, wenn der Staat die Versorgung eines Landesteils mit elektrischer Energie in die Hand nimmt. Die Vermittlungsinstanz bilden hierbei die Kreise. Es wird genau das Maß der Verpflichtungen zu prüfen sein, das von seiten des Staats als des Kraferzeugers und von seiten der Abnehmer zu übernehmen ist. Das ist aber Sache der Ausführung.

Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach:
Die Kreise sind zunächst mit großer Zurückhaltung an diese Sache, die erste dieser Art, die der Staat unternimmt, herangegangen. Sie haben sich aber bald überzeugt, daß der Staat nur das Gemeinwohl dabei im Auge hat, und sie haben jetzt die Vorlage freudig begrüßt. Die gegenseitigen Verpflichtungen werden genau abgewogen werden.

Der Kommissionsbeschluß wird einstimmig angenommen.

Mehrere Rechenschaftsberichte der Eisenbahnverwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Petitionen.

Die Vereinigung selbständiger Apotheker im Drogenfach bitten um Einführung der Niederlassungsfreiheit für das Apothekergewerbe.

Berichterstatter Dr. **v. Böttinger:**
Die Petition wird damit begründet, daß die Zahl der approbierten Pharmazeuten eine anormal große ist gegenüber der kleinen Zahl, die eine Selbständigkeit erlangen können. In allen anderen akademischen Berufen besteht aber auch ein Anrecht der Anstellung, weil der Betreffende das Examen gemacht hat. Bei uns kommen auf 52 Millionen Einwohner 6000 Apotheken, also auf 9000 Einwohner eine Apotheke. Bei einer Niederlassungsfreiheit würde die Existenzmöglichkeit der Apotheker gefährdet. Es würde entweder minderwertige Ware verwendet oder es würden allerlei andere Produkte mit zum Verkauf gebracht werden. In Italien, worauf die Petenten hinweisen, hat jetzt die Regierung beantragt, die Niederlassungsfreiheit wieder aufzuheben. Namens der Handelskommission beantrage ich Uebergang zur Tagesordnung über die Petition.

Das Haus stimmt dem ohne Debatte zu

Ueber mehrere Beamtenpetitionen wird ebenfalls zur Tagesordnung übergegangen.

Eine Petition des Groß-Berliner Mieterbundes um Erlaß eines Wohnungsgesetzes wird der Regierung als Material überwiesen.

Der westpreußische Städtetag bittet um Vermeidung einer zu großen Belastung der Gemeinden mit Staatsgeschäften.

Berichterstatter **v. Sydow-Stolzenfelde** beantragt Ueberweisung als Material.

Oberbürgermeister Dr. **Wilms-Posen** befürwortet die Petition. Besonders beschweren sich die Gemeinden darüber, daß sie vielfach anstatt der Post zur Erledigung von Zustellungen benutzt werden, und daß sie häufig gewissermaßen Botendienste für die Militärverwaltung verrichten müssen. Der Staat sollte sich auch an den Kosten der städtischen Polizeiverwaltung beteiligen.

Das Haus stimmt dem Kommissionsbeschluß zu.

Weiter werden als Material überwiesen eine Petition des Allgemeinen Wohlfahrtsverbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen zu Berlin um Bewilligung von Mitteln zur Errichtung einer Zuschußkasse, welche an alte und erwerbsunfähige Privatschullehrerinnen ein Ruhegehalt und an die noch im Amte stehenden älteren Lehrerinnen jährliche Zuschüsse zu gewähren hätte, sowie eine Petition des Frauenbundes der Provinz Sachsen um Erhöhung der für weibliche Jugendpflege bewilligten Staatsmittel.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr (Kleine Vorlagen, Rechnungssachen, Petitionen). Die Etatsberatung soll Sonnabend beginnen.

Schluß 5/6 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

174. Sitzung, Donnerstag, den 24. April.

Am Ministertisch: Frhr. v. Schorlemer.

Präsident Graf **v. Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Bereitstellung von Staatsmitteln zur

Förderung der Landeskultur und der inneren Kolonisation

wird fortgesetzt.

Abg. **Leinert** (Soz.):
Die Ueberwachung fiskalischer Moore findet unsere volle Unterstützung. Die neu entstehenden Weideflächen werden hoffentlich einer erhöhten Viehproduktion dienen. Die jetzige Fleischnot wird aber dadurch noch in keiner Weise gemildert. Dazu sind andere Mittel wie Aufhebung der Futtermittelzölle nötig. Die innere Kolonisation ist immer mehr ein politisches Agitationsmittel geworden. Der Bund der Landwirte hat sich noch 1903 energisch dagegen ausgesprochen. Das Zentrum vermeidet ängstlich eine bestimmte Stellungnahme; der Zentrumsredner hat hier nur ganz kurz seine Zustimmung geäußert. Nach alledem, was wir in der Kommission gehört haben, geht hervor, daß die innere Kolonisation bisher nur ein neues Landproletariat geschaffen hat. Wir verlangen, daß der Staat die Sache selbst in die Hand nimmt, damit sie von dem Interessenstandpunkt der Großgrundbesitzer losgelöst wird; der Staat darf nicht mit seinen Mitteln die Siedelungsgesellschaften unterstützen. Wir lehnen die geforderten 10 Millionen dafür ab, weil eben noch gar kein klares Ziel über die innere Kolonisation vorhanden ist. Auch den freisinnigen Antrag, der stark nach Wahlpolitik auf dem Lande aussieht, lehnen wir ab. Diese 100 Millionen wären ein Blankowechsel, den wir der Regierung ausstellten. Die innere Kolonisation soll ja auch nationalpolitischen Interessen dienen. Man will nationale Landarbeiter damit heranziehen. Nur aus diesem Grunde ist der Bund der Landwirte jetzt kein offener Gegner der inneren Kolonisation mehr.

Abg. **v. Bockelberg** (Kons.):
Wir sind Freunde der Vorlage. Für Aeußerungen einzelner, die noch dazu ganz unkontrollierbar sind, kann die konservative Partei nicht verantwortlich gemacht werden. Wenn Herr v. Oldenburg im Landwirtschaftsrat die hohe Bedeutung des Standes der Domänenpächter betont hat, so hat er Recht. Weiter hat Herr v. Oldenburg aber nichts gesagt. (Widerspruch links.) Der Staat eignet sich nicht als Kolonisator, er arbeitet zu teuer. Die Lentenot wird durch eine Besiedelung im Osten nicht beseitigt. Die konservative Partei wird stets gerade die Interessen der kleinen und mittleren Besitzer fördern. Wenn die Fortschrittliche Volkspartei jetzt 115 Millionen fordere, so kann ich das nicht als ernst gemeint betrachten. Als es galt, den ersten Schritt zur inneren Kolonisation durch Schaffung der Rentengüter zu tun, da haben die Freisinnigen, voran Eugen Richter, versagt. Wie soll denn diese Summe von 115 Millionen verwendet werden? Eine planlose Aufteilung des Großgrundbesitzes können wir nicht mitmachen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Iderhoff** (Freikons.):
Wir hatten nach der Begründung der Vorlage zunächst Bedenken dagegen, daß die Moore erst nach der Urbarmachung besiedelt werden sollten. Der Minister hat aber erklärt, daß die urbar gemachten fiskalischen Moorflächen je nach dem Fortschritt der Kultur und entsprechend der Reife des Landes zur Besiedelung abgegeben werden sollen. Ich bitte den Minister, diese Erklärung hier zu wiederholen.

Landwirtschaftsminister Freiherr **v. Schorlemer:**
Die kultivierten Gebiete werden natürlich auch durch Straßen und Bahnen erschlossen. Ueber den Bau einer bestimmten Eisenbahnstrecke von Aurich aus schweben bereits Verhandlungen. Gern wiederhole ich, daß nach Kultivierung der Moore je nach Reife des Landes zur Besiedelung übergegangen werden soll.

Abg. **v. Schuckmann** (Kons.):
Wir wollen die innere Kolonisation nicht nur zwecks Vermehrung der Fleischnahrung, sondern auch zur Erhaltung und Erweiterung der Menschenkammer, aus der die Kräfte wieder genommen werden, die in den Großstädten und Industriezentren verloren gehen.

Es ist unwahr, daß wir Feinde der inneren Kolonisation sind. Herr v. Oldenburg hat im Landwirtschaftsrat nur Selbstverständliches gesagt. (Lachen links.) Wir verstehen von diesen Dingen mehr als Sie. Wenn die Herren Fortschrittler über Landwirtschaft reden oder schreiben, so kommen sie mir immer vor wie die Pilien auf dem Felde. (Heiterkeit.) Sie säen nicht, sie ernten nicht und unser himmlischer Vater ernähret sie doch, und zwar sehr gut! (Heiterkeit rechts.) Gerade Sering hat die großen Verdienste des Großgrundbesitzes betont. Das aber hat Herr Hoff nicht vorgelesen. Es ist richtig, daß der Großgrundbesitz viel ausländische Arbeiter beschäftigt oder beschäftigen muß. Aber die Industrie kommt auch nicht mehr ohne ausländische Arbeiter aus. Wenn wir nach dem Vorschlag der Fortschrittler für die Kolonisation in Berlin eine Zentralbehörde schaffen würden, — vielleicht mit den Herren Hoff und Dr. Pachnicke an der Spitze (Heiterkeit rechts) — so wäre das das Verkehrteste, was wir tun könnten. (Zustimmung rechts.) Der Fortschritt ist ein falscher Bauernfreund: auf der einen Seite will er kolonisieren, aber auf der anderen Seite will er unsere Wirtschaftspolitik beseitigen.

Abg. **Gamp-Oblath** (Freikons.)
tritt für die Vorlage ein und bestreitet auch für seine Partei, daß sie eigentlich gegen die innere Kolonisation sei. Ueberhaupt ist nur noch eine verschwindende Minderheit des Großgrundbesitzes gegen die innere Kolonisation.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Der fortschrittliche Antrag wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt und das Gesetz in zweiter Lesung angenommen. Es folgt sofort die dritte Lesung.

Abg. **v. Saß-Jaworski** (Pole)
bestreitet in einer Polemik gegen den Landwirtschaftsminister, daß der polnische Klerus hetzt, und spricht nochmals die Befürchtung aus, daß die Gelder nach nationalpolitischen Gesichtspunkten verteilt würden.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. **Schorlemer**
lehnt eine neue Polendebatte ab. Die Polen wollen nicht aus Posen und Westpreußen verdrängt werden. Die ganze Polenpolitik habe nur den Zweck, diese beiden Provinzen dem Deutschtum zu erhalten. Der Vorredner hat gewiß gewissigt gesprochen und die Regierung will auch nicht Reden, wie die letzte Rede des Abg. Korfanty, zur Grundlage ihrer Maßnahmen machen. Aber diese Rede war ein Abklatsch der Gesinnung, die vor allem noch in den unteren Schichten des polnischen Volkes vorhanden sind. Daher möge der Vorredner erst einmal solche Rede zu verhüten suchen, die sich kein Preuße und kein Deutscher gefallen lassen kann. (Beifall.)

Nach einer Erwiderung des Abg. Saß-Jaworski (Pole) wird der Gesetzentwurf in dritter Lesung verabschiedet.

Das Ausgrabungsgesetz.

Die Kommission hat an dem Gesetz eine Reihe von Aenderungen vorgenommen. In § 6 hat sie eine teilweise Entschädigungspflicht aufgenommen. Ferner hat sie in den meisten Fällen Entscheidungen bei Differenzen der Regierungspräsidenten genommen und in die Hände des Bezirksausschusses gelegt. Für Verstöße gegen das Gesetz hat die Kommission die Zulässigkeit von Gefängnisstrafe gestrichen. Nur nicht beizutreibende Geldstrafen sollen in Haft umgewandelt werden können. Die Strafverfolgung soll nur auf Antrag des Regierungspräsidenten eintreten.

In einer Resolution ersucht die Kommission die Regierung, zur Förderung der durch das Ausgrabungsgesetz erstrebten Zwecke, insbesondere zur Gewährung von Prämien bei Anzeige von Gelegenheitsfunden im nächsten Etat Mittel zur Verfügung zu stellen.

Abg. **v. Gossler** (Kons.):
Mit der von der Kommission beschlossenen Entschädigung sind unsere Hauptbedenken beseitigt. Bei den Strafen ist zu unterscheiden, ob die Veranstaltung von Ausgrabungen zum Gewerbe gemacht wird oder nicht. Ebenso empfiehlt sich, die Anzeigepflicht auf Funde von „erheblicher" kultur- oder naturgeschichtlicher Bedeutung zu beschränken. Diese Verbesserungen erstreben unsere neu eingebrachten Anträge.

Abg. **Kaufmann** (Zentr.):
Ein allgemeines Gesetz zum Schutz der Naturdenkmäler wäre uns lieber gewesen. Wir nehmen aber auch diese Abschlagszahlung gern entgegen. Ohne einige Beschränkung des Privateigentums geht es hier natürlich nicht ab. Den konservativen Anträgen können wir zustimmen.

Abg. **v. Gottschall-Solingen** (Natl.):
Das allgemeine Gesetz zum Schutz der Naturdenkmäler wird wohl nicht so schnell kommen, obwohl es Minister Dr. v. Studt schon am 11. Mai 1907 angekündigt hat. Wir begrüßen, daß wir in der Schadenersatzfrage in der Kommission eine einigermaßen befriedigende Lösung gefunden haben

Abg. **Krause-Waldenburg** (Freikons.):
Die Kommissionsberatung hat mit einigen berechtigten Bedenken aufgeräumt. Wir stimmen nunmehr der Vorlage gern zu.

Minister D. Dr. **v. Trott zu Solz:**
Die Aenderungen der Kommissionsbeschlüsse sind annehmbar, obwohl sie nicht durchweg Verbesserungen sind. Eine rigorose Handhabung dieses Gesetzes wird uns fernliegen. Wir wollen nur eine Waffe für den äußersten Fall haben. Der Antrag Switala, der den Privatmuseen dieselben Rechte einräumen will wie den öffentlichen Anstalten, ist für uns unannehmbar. Den konservativen Anträgen kann ich zustimmen; die beantragte Einschaltung des Wortes „erheblich" würde wohl in der Sache nichts ändern. Dem Gedanken der Dezentralisation werden wir bei der Ausführung des Gesetzes gern Rechnung tragen.

Abg. **Lippmann** (Vp.):
Wir stimmen zu, obwohl wir in den Kommissionsbeschlüssen noch bedenkliche Lücken sehen. Vor allem hat die Kommission nicht die volle Entschädigungspflicht des Staates beschlossen, weil die Regierung daran das Gesetz scheitern lassen wollte. Kleine Staaten wie Oldenburg und Hessen haben diese Pflicht anerkannt, nur der Großstaat Preußen nicht. Die im Antrag Switala enthaltene Beschränkung des Eigentums über das öffentliche Interesse hinaus zugunsten der Privatmuseen lehnen wir ab.

Abg. **Switala** (Pole)
begründet seinen Antrag.

Abg. **Hoffmann** (Soz.):
Wir stimmen für das Gesetz. Wir haben volles Vertrauen zum Kultusminister (Hört, hört! rechts) in Ausgrabungssachen. (Heiterkeit.) Er hat Verordnungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert ausgegraben und scheint ein hervorragendes Talent dafür zu haben. (Stürm. Heiterkeit.)

Damit schließt die Debatte. Die konservativen Anträge werden angenommen, der Antrag Switala wird abgelehnt. Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung verabschiedet. Da für den Antrag Switala außer den Polen nur der Abg. Frhr. Wolff-Metternich (Zentr.) stimmt, entsteht auf der Rechten lebhafte Heiterkeit.

Abg. **Switala** (Pole)
bestreit unter großer Erregung die Tribüne und „nagelt fest", daß das Haus seinen durchaus ernst gemeinten Antrag ausgelacht habe. Er findet diese Behandlung eines polnischen Antrages „charakteristisch" und schließt in wachsender Erbitterung: Es wird die Zeit kommen, wo Sie nicht mehr zu lachen haben werden!

Abg. Dr. **Schepp** (Vp.):
Das Lachen galt nicht den Polen, sondern der unerbittlichen Konsequenz des Frhrn. Wolff-Metternich. (Allseitige Zustimmung. — Eine Reihe von Abgeordneten sucht den Abg. Switala zu beruhigen.)

Das Sesekegesetz wird in 2. und 3. Lesung angenommen, ebenso das Gesetz auf Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorfluterverhältnisse an der oberen und mittleren Oder.

Nach Erledigung von Petitionen vertagt sich das Haus auf Freitag 11 Uhr. (Rechnungssachen, Kleine Vorlagen, Anträge, Petitionen.)

Schluß 6 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130425014/fragment/page=0001

Mb. Deutscher Reichstag.

148. Sitzung, Donnerstag, den 24. April.

Am Tische des Bundesrats: v. Heeringen.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 5 Min. und teilt mit, daß im Hause eine Ausstellung von Wahlurnen veranstaltet ist.

Die gestrichenen Kommandanten.

Vom Militäretat ist nur noch ein Kapitel zu erledigen: Gouverneure, Kommandanten und Platzmajore.

Die Kommission hat beschlossen, daß der Kommandant in Karlsruhe vom 30. September 1913 ganz wegfallen soll. In Darmstadt soll die Kommandantenfrage anders geregelt werden. Aehnlich steht es mit Sachsen und Württemberg.

Kriegsminister v. Heeringen:

Dieser Antrag der Budgetkommission greift in die staatsrechtlichen Verträge ein, die Preußen mit den anderen Staaten abgeschlossen hat. Die Kommandanten in Karlsruhe und Darmstadt sind durchaus notwendig. Ich bitte Sie dringend, dem Antrag der Budgetkommission nicht zuzustimmen. Geben Sie uns doch die Möglichkeit, eine freie Verhandlung mit den Staaten einzuleiten. Dann kann eventuell 1914 eine Aenderung erfolgen.

Hessischer Bevollmächtigter Frhr. v. Biegeleben, spricht im gleichen Sinne für Darmstadt.

Badischer Bevollmächtigter Dr. Rieser tritt für Karlsruhe ein. Erschüttern Sie die Vertragstreue nicht!

Abg. Schöpflin (Soz.): beantragt, auch den Kommandanten in Königstein zu streichen. Mit allen diesen Stellen muß aufgeräumt werden. Die badische und die hessische Regierung müssen den finanziellen Verhältnissen Rechnung tragen.

Kriegsminister v. Heeringen widerspricht auch diesem Antrage.

Abg. Fehrenbach (Zentr.): bittet, den Karlsruher Kommandanten zu belassen. Bei solchen staatsrechtlichen Fragen muß man das äußerste Maß von Loyalität zeigen. Der Redner kündigt für die dritte Lesung einen Vermittlungsvorschlag an.

Abg. Blankenhorn (Natl.): begrüßt diesen Ausweg. Den Staatsverträgen gegenüber haben wir eine moralische Verpflichtung. Die Frage ist noch nicht spruchreif. Wir behalten uns unsere Stellungnahme bis zur dritten Lesung vor.

Abg. v. Liebert (Rp.) widerspricht der Streichung der Kommandantenstelle in Dresden. Dresden ist eine der größten Garnisonen des Reiches. Bei einer Mobilmachung reicht da eine nebenamtliche Stelle nicht aus. Stellen Sie die Regierungsvorlage wieder her oder betrauen Sie wenigstens einen General zur Disposition mit der ausschließlichen Wahrnehmung dieser Geschäfte.

Abg. Noske (Soz.): Wenn Sie diesen Wünschen zustimmen, dann können Sie Ihre ganze Budgetkommission gleich ganz einpacken. Was hat deren Beratung dann noch für einen Zweck? Um ein paar Sinekuren zu retten, marschieren hier gleich ein paar Gesandte auf. Wir appellieren an die Regierung: Sparen Sie doch endlich! Zeigen Sie einmal ein kleines bißchen guten Willen!

Hessischer Bevollmächtigter Frhr. v. Biegeleben: Wir haben im Namen des Rechts gesprochen und zur Wahrung bestehender Staatsverträge.

Abg. Erzberger (Zentr.): Diese Debatte ist symptomatisch für die Politik der Abstriche. Es ist noch lange nicht genug gestrichen. (Zustimmung.) Kaum haben wir beschlossen, diese Stellen zu streichen, sofort erheben sich Stimmen, die auf dieses Mindestmaß von Sparsamkeit einpökeln und für bessere Zeiten aufbewahren wollen. (Sehr gut!) Wenn man in dritter Lesung die Wiederherstellung der Regierungsvorlage beantragen will, so kündige ich jetzt schon Anträge auf namentliche Abstimmung an. (Hört, hört!) Wenn man alles so erhalten will, wie es 1870/71 war, so führt das zur Versteinerung und Verzopfung unserer Armee. (Sehr richtig!) Auch die Streichung in meinem Heimatlande Württemberg ist durchaus berechtigt. Auch die Kommandantur in Königstein ist vollkommen überflüssig.

Kriegsminister v. Heeringen: Königstein wird zur Verbüßung von Festungshaft verwendet. Dort ist ein Kommandant durchaus notwendig.

Abg. Dr. Becker-Hessen (b. k. P.): spricht für Darmstadt.

Abg. Fehrenbach (Zentr.): Die Einschüchterungsversuche Erzbergers verfangen bei mir nicht. Es handelt sich um einen Vertrag, und da muß ich dafür eintreten, auch wenn es sich um das kleine Baden handelt und nicht um das große Bayern. (Heiterkeit.)

Württembergischer Militärbevollmächtigter Generalmajor v. Graevenitz: tritt für Aufrechterhaltung der Kommandantur in Stuttgart ein.

Sächsischer Militärbevollmächtigter Leukart v. Weitzdorf tritt für die Kommandanturen in Königstein und Dresden ein, die im Mobilmachungsfall von Wichtigkeit sind.

Abg. Graf Edler Herr zu Putlitz (Kons.): Bei den vorhandenen staatsrechtlichen Bedenken halten wir es für das einzig Richtige, die Kommandanturen aufrechtzuerhalten. Wir können zu einer eventuellen Vergewaltigung von Baden und Hessen nicht die Hand bieten.

Abg. Erzberger (Zentr.): Ich schüchtere niemanden ein. Ich halte auch meinen Freund Fehrenbach für zu klug, als daß er sich einschüchtern lassen wird. (Abg. Fehrenbach (Zentr.): Sehr richtig! — Es gibt aber auch noch andere Leute! — Heiterkeit.)

Abg. Liesching (Vp.): Es macht einen sehr peinlichen Eindruck, daß die Heeresverwaltung alle Ersparnisversuche so schroff ablehnt. (Sehr richtig!)

Der Antrag der Budgetkommission wird angenommen. Auch der Kommandant von Königstein wird gestrichen. Dagegen stimmen mit der Rechten nur einige Nationalliberale und Zentrumsmitglieder.

Damit ist der Militäretat in zweiter Lesung endgültig erledigt.

Der Etat für das Reichsmilitärgericht wird erledigt.

Der Etat für den Rechnungshof.

Abg. Rauch (Soz.): Es kommt vor, daß höhere Beamte Unterstützungen erhalten, weil ihre Frauen krank sind. Wenn ein Arbeiter öffentliche Mittel in Anspruch nimmt, so verliert er sein Wahlrecht. Soll man das nicht auch auf jene Beamte ausdehnen?

Der Etat über den allgemeinen Pensionsfonds.

Die Kommission beantragt einen Gesetzentwurf, durch den eine Aufbesserung der Altpensionäre ermöglicht wird, sowie bei der Reichsversicherungsordnung die Herabsetzung der Altersgrenze für die Gewährung der Altersrente von 70 auf 65 Jahre.

Die Sozialdemokraten beantragen eine Erhöhung der Renten. Auch sollen die Renten der Kriegs- und Militärinvaliden nach erfülltem 60. Lebensjahre nicht mehr gekürzt oder entzogen werden dürfen.

Abg. Hugel (Soz.) begründet den Antrag.

Oberst von Dammann: Die Ersparnisse, die der Reichspensionsfonds gemacht haben soll, werden keineswegs auf Kosten der Mannschaften gemacht. Diese werden ebenso behandelt wie die Offiziere. Das beweist schon die Steigerung der Ausgaben, die von 1900 bis 1911 von 14 auf 27 Millionen gewachsen sind. Bei dieser Gelegenheit möchte ich, da ich zum ersten Male in meinem neuen Amt als Departementsdirektor vor dem Hause stehe, noch betonen, daß es stets meine vornehmste Pflicht sein wird, für meine alten Kameraden, Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften und ihre Hinterbliebenen nach Kräften zu sorgen. (Beifall.)

Abg. Erzberger (Zentr.): Wir freuen uns der Erklärung des Departementsdirektors. Er wird nicht alle Beschwerden abhelfen, es genügt aber, wenn er den guten Willen mitbringt. Hoffentlich gewährt er nicht zu viel Pensionen, mit deren Bewilligung wir überhaupt nie karg gewesen sind. Ich will mich in meinen Ausführungen beschränken, denn auch ich habe den dringenden Wunsch, am Sonnabend nach Hause zu gehen. (Heiterkeit.) Ich denke, dagegen wird niemand protestieren. (Große Heiterkeit.) Wir haben uns oft schon über die Pensionierung von Apothekern beschwert. Merkwürdigerweise sind diese immer krank und müssen in Pension gehen, sobald sie eine Konzession in der Hand haben. In das Heer sollten nur körperlich und geistig Gesunde eingestellt werden, nicht auch die halben Idioten, die an Hilfsschulen aufgezogen worden sind. Diese Leute sind immer schwer oder gar nicht auszubilden. Blieben sie dem Heere fern, so wäre manche Soldatenmißhandlung nicht vorgekommen. Zu vorigen Jahre habe ich die Pensionierung eines sächsischen Apothekers berührt, der nach den Angaben der Verwaltung Invalide sein sollte, und zwar, weil er nicht hören konnte. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Mann bei Konzerten mitgewirkt hat.

Oberst v. Dammann: Eine gleichmäßige Behandlung der Entscheidungen über etwaige Entziehungen der Pensionsgebühren hat sich das Kriegsministerium vorbehalten. Die Generalkommandos sind angewiesen worden, entsprechend zu verfahren.

Sächsischer Militärbevollmächtiger General Leukart v. Weitzdorff: Ueber die Pensionierung des sächsischen Apothekers habe ich bereits im vorigen Jahre gesprochen. Es hat sich seitdem nichts ereignet; ich glaube also, darauf nicht antworten zu brauchen.

Abg. Erzberger (Zentr.): Gegen die eigenartige Aeußerung des Herrn Generals v. Weitzdorff muß ich Protest einlegen. (Sehr richtig!) Ich bitte mir eine derartige Behandlung meiner Beschwerden. Er erklärte im vorigen Jahre, daß der Pensionierte auf dem einen Ohr taub und auf dem anderen sehr schwerhörig geworden sei. Auf Grund späterer Mitteilungen mußte ich diese Behauptung als unzutreffend bezeichnen, denn der Pensionierte hat seitdem an einem Konzert mitgewirkt. Auf dem Kasernenhof kann man so antworten, wie es der Bevollmächtigte getan hat. Hier im Reichstage kann man mit solchen Ausreden nicht kommen. Auf eine rein sachliche Beschwerde darf nicht die Antwort gegeben werden, ich habe nicht darauf einzugehen. Bei der dritten Lesung werde ich meine Beschwerde noch einmal vortragen. Keine militärische Behörde darf dem Kontrollrecht des Reichstages in dieser Weise aus dem Wege gehen. (Lebh. Beifall.)

Sächsischer Militärbevollmächtiger General Leukart v. Weitzdorff: Ich habe meine Erklärungen auf Grund des vorliegenden Materials abgegeben und gesagt, daß sich seitdem nichts geändert hat.

Abg. Erzberger (Zentr.): Wenn der General kein neues Material bekommen hat, dann hat er doch das Material, das wir ihm hier neu vorbringen, zu prüfen. Das ist nicht die Art, wie wir als Vertretung des deutschen Volkes auf sachgemäße Beschwerden Antwort erhalten wollen. Es sind die Steuergroschen des deutschen Volkes, um die es sich hier handelt. (Lebhafter Beifall.)

Die Resolution der Budgetkommission wird angenommen, ebenso die sozialdemokratische.

Der Etat für das Reichsschatzamt.

Die Budgetkommission hat die neu geforderte Direktorstelle gestrichen.

Schatzsekretär Kühn bittet, die Stelle zu bewilligen. Die Beamten im Schatzamt werden außerordentlich angespannt. Was sie in den letzten Wochen und Monaten geleistet haben, grenzt fast an das Uebermenschliche. Es ist eine Lücke vorhanden, die ausgefüllt werden muß.

Abg. Stolle (Soz.): Die deutsche Wirtschaftspolitik ist nur dazu da, den Agrariern zu helfen und belastet dafür die Arbeiter, Beamten und Handwerker. Ein derartiges System kann auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden. Durch die Einfuhrscheine wird das beste deutsche Getreide ins Ausland gebracht, während die Teuerung bei uns zu einer dauernden Einrichtung wird.

Abg. Dr. van Calker (Natl.) begründet eine Resolution auf Aufhebung derjenigen Bestimmungen des Zollvereinsvertrages, die eine einseitige Belastung der deutschen Weine zulassen, damit diese in allen deutschen Staaten den Auslandsweinen gleichgestellt und nicht schlechter als diese behandelt werden. Unter dem jetzigen Zustande werden die inländischen Weine schlechter behandelt als die eingeführten. Sie tragen das städtische Oktroi, das sie stärker belastet, als der Zoll die ausländischen belasten kann. Auch diese müssen unter das Oktroi fallen. Wir möchten bitten, unsere Resolution möglichst einstimmig anzunehmen. Sie helfen damit dem deutschen Weinbau, der die Hilfe dringend nötig hat.

Abg. Graf Kanitz (Kons.): Ich kann den Vorrednern in allen Punkten beistimmen. Auch habe die Genugtuung, festzustellen, daß ich dieselben Ausführungen zugunsten der deutschen Weine bereits im Jahre 1891 bei den damaligen Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich und Italien gemacht habe. Unsere Zölle haben auf die Preisbildung des Getreides nicht die Bedeutung, die der Abg. Stolle ihr beimißt. Einen Gegensatz zwischen Groß- und Kleingrundbesitz gibt es nicht und wird es nie geben. (Beifall rechts.)

Abg. Gunßer (Vp.) tritt für die Resolution van Calker ein. Für die geschädigten württembergischen Weingutsbesitzer wäre eine Nationalspende am Platze.

Abg. Hoffmann-Kaiserslautern (Soz.) begründet eine sozialdemokratische Resolution auf Aufhebung der inländischen Besteuerung des Weines.

Schatzsekretär Kühn: Ein berechtigter Kern liegt in der Forderung, daß der inländische Wein nicht schlechter gestellt sein soll als der ausländische. Aber es wird kaum möglich sein, in dieser Weise in die einzelstaatliche Gesetzgebung einzugreifen. Wir werden aber mit den Regierungen der Weinbau treibenden Länder die Frage eingehend prüfen.

Abg. Baumann (Zentr.): Die Begünstigung der ausländischen Weine zum Schaden unseres deutschen Weinbaues muß endlich aufhören. Der Redner stimmt der nationalliberalen Resolution zu.

Abg. Blankenhorn (Natl.) spricht im gleichen Sinne.

Der Etat des Reichsschatzamts wird erledigt.

Nächste Sitzung Freitag: Dritte Lesung des Etats.

(Schluß gegen 6 Uhr.)

Deutsches Reich.

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

B. **Berlin**, 24. April. Die Budgetkommission des Reichstags trat heute vormittag zu einer Besprechung über die Behandlung der Wehrvorlagen mit den Vertretern der Regierung zusammen. Die Besprechung war durchaus vertraulich. Nichtmitglieder der Budgetkommission waren zu der Besprechung nicht zugelassen. Auch die auswärtige Politik wurde in die Besprechung gezogen. Infolgedessen erschien der Reichskanzler, wie er dies bereits vor einiger Zeit dem Vorsitzenden der Kommission in Aussicht gestellt hatte, persönlich zu der Sitzung und beteiligte sich an der Diskussion

Das deutsch-französische Luftschiffergesetz.

W. Der Pariser „Temps" meldet bezüglich der deutsch-französischen Besprechungen zur Regelung der Luftschiffahrt, daß beide Regierungen einig seien, einen provisorischen modus vivendi zu schaffen, ohne den Zusammentritt der internationalen Konferenz abzuwarten, die den Luftschiffahrtskodex ausarbeiten soll. Wahrscheinlich werden der Professor des Völkerrechts und Rechtskonsulent des französischen Ministeriums des Aeußern, Louis Renault, mit Geheimrat Kriege des deutschen Auswärtigen Amts demnächst zu einer Unterredung zusammenkommen.

Drei Mitteilungen der Nordd. Allgem. Ztg.

Eine Erklärung des Auswärtigen Amtes. — Keine Auskunftspflicht der Banken. — Das Veteranengesetz im Bundesrat.

Die Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Deutsche Zeitung stellt die Behauptung auf, das Pressereferat des Auswärtigen Amtes habe „jenes unerhörte Lügentelegramm" herausgegeben, nach dem der „Luftschiffbau Zeppelin" angeblich behauptete, niemand habe außer den beauftragten Offizieren das Zeppelinschiff betreten. — Gemeint ist ein Telegramm des Wolffschen Bureaus aus Friedrichshafen vom 4. April. Wir stellen fest, daß keine Stelle des Auswärtigen Amtes mit diesem Telegramm etwas zu tun gehabt hat. Die gegenteilige Behauptung der Deutschen Zeitung widerspricht direkt den Tatsachen. — Ferner schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Aus dem § 44 Abs. 3 des Entwurfs eines Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag scheint hier und da die irrtümliche Schlußfolgerung gezogen zu werden, daß den privaten Bankunternehmungen eine Auskunftspflicht den Veranlagungsbehörden gegenüber auferlegt werden solle. Dies ist keineswegs der Fall. Die erwähnte Vorschrift enthält lediglich eine Ausnahme von der Vorschrift des § 44 Abs. 1, wonach die Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden verpflichtet sind, den Veranlagungsbehörden auf Ersuchen Auskunft über die Vermögensverhältnisse der Beitragspflichtigen zu erteilen. — Schließlich meldet das offiziöse Blatt: Der angekündigte Entwurf eines Gesetzes betr. die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer ist vom Bundesrat angenommen worden. Die Vorlage sieht eine allgemeine 25prozentige Erhöhung der Beihilfen auf den Jahresbeitrag von 150 Mark vor, führt die Gewährung des Gnadenvierteljahres für die Witwen der Beihilfenempfänger ein und mildert die Bedingungen für die Erlangung der Beihilfe, insbesondere dadurch, daß deren Gewährung bei vorliegender, nicht nur auf vorübergehender Ursache beruhender Unterstützungsbedürftigkeit von dem Nachweis der Erwerbsunfähigkeit nicht mehr abhängig gemacht wird. Hervorgetretenen Wünschen entsprechend fallen damit amtliche Feststellungen fort, die bei dem Alter der Kriegsteilnehmer nicht mehr am Platze sind; insbesondere erübrigt sich jede ärztliche Untersuchung. — Nach ausdrücklicher gesetzlicher Vorschrift soll ferner bei Feststellung der Fürsorgewürdigkeit das politische Verhalten der Kriegsteilnehmer außer Betracht bleiben. Endlich dehnt der Entwurf die Fürsorge des Reiches auf die ehemals französischen Soldaten elsaß-lothringischer Abkunft aus, die in den Jahren 1870 und 71 an den Kämpfen gegen die Eingeborenen in Algier teilgenommen haben. Elsaß-Lothringer, die am deutsch-französischen Kriege von 1870/71 auf seiten Frankreichs beteiligt waren, besaßen die Anwartschaft auf die Beihilfe bekanntlich bereits bisher.

Keine Veränderung in den Ministerien.

Von maßgebender Seite erfährt die „Magdeb. Ztg." folgendes: Der Kaiser hat erklärt, daß er vor seinem Regierungsjubiläum keine Veränderungen in den maßgebendsten Stellen wünscht, und damit entfallen alle Kombinationen über Neubesetzungen der Ministerien. Richtig ist, daß der Kriegsminister von Heeringen amtsmüde ist. Der oratorisch ungeschickte, aber verwaltungstechnisch befähigte General hat sich eine ganze Anzahl Gegner zugezogen. Herr von Heeringen wird nach dem Regierungsjubiläum des Kaisers gehen, und der neue Kriegsminister wird wahrscheinlich aus Magdeburg kommen in der Person des Generals der Infanterie Sixt von Armin, des kommandierenden Generals des 4. Armeekorps, der ja früher dem Kriegsministerium lange an hervorragender Stelle angehört hat. An einen Sturz des Ministers des Innern von Dallwitz glaubt niemand. Es ist auch in Preußen nicht Sitte, einen Minister mitten in der Wahlbewegung in die Wüste zu schicken und die Landtagswahlen werden voraussichtlich kein wesentlich verändertes Bild gegen früher geben. Jedenfalls rechnet man im sozialdemokratischen Lager absolut nicht mit großen Erfolgen.

Daß Herr von Trott zu Solz das Kultusministerium verlassen werde, um nach der anderen Seite der Straße Unter den Linden hinüberzuwechseln, ist ebenfalls ausgeschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130425014/fragment/page=0002

Daß der Oberpräsident der Provinz Posen Dr. Schwartzkopff für seinen Posten wenig Neigung mitgebracht hat, und in der Polenfrage manches von ihm verschen ist, kann als sicher gelten. Daß Dr. Schwartzkopff sich nach den Linden zurücksehnt, weiß man. Vielleicht wird auch seine Sehnsucht einmal in Erfüllung gehen, aber vorläufig wird er noch Posenische Luft weiter atmen müssen, und damit ist auch die Frage, ob er das Kultusministerium dereinst seiten wird, eine cura posterior.

Parteinachrichten.

Wo bleiben die 100 Mark?

L. C. Der konservative sächsische Landtagsabgeordnete Dr. Böhme hatte unlängst in einer Versammlung behauptet, die fortschrittliche Volkspartei habe bereits auf ihrem Preußentage in Berlin ein Bündnis mit der Sozialdemokratie für die bevorstehenden preußischen Landtagswahlen abgeschlossen. Als ihm darauf der fortschrittliche Parteisekretär Ehrich zurief, daß er eine grobe Unwahrheit gesagt habe, erklärte Dr. Böhme: „Wenn mir nachgewiesen wird, daß ich die Unwahrheit gesagt habe, bin ich bereit, 100 Mark für einen guten Zweck zu geben." — Die Behauptung des Dr. Böhme ist aber, wie jedermann weiß, unwahr, und infolgedessen fordert die fortschrittliche Zeitschrift „Sächsischer Volksmart" Herrn Dr. Böhme auf, die 100 Mark zu zahlen; er möge am liebsten diese Summe dem Stadtrat zu Mittweida zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen zur Verfügung stellen. Bisher hat man allerdings noch nicht vernommen, daß Herr Dr. Böhme seiner Zusage entsprechend gehandelt hat!

Kleine vermischte Nachrichten.

Zum Streik in Oberschlesien. Nach amtlicher Feststellung befanden sich am Mittwoch in Oberschlesien etwa 40 000 Mann im Ausstande. Am Donnerstag war ein Abfallen des Streiks festzustellen. Es fehlten bei der Frühschicht 26820 Mann; das sind gegen Mittwoch etwa 4000 weniger. Mittwoch abend fehlten 14 263 Mann.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Ankunft des Kaisers in Metz

Metz, 24. April. Der Kaiser mit Gefolge ist im Sonderzuge um 1 Uhr 55 Min. hier eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnsteig war der Statthalter Graf Wedel erschienen, der kurz zuvor hier angekommen war, sowie der Polizeipräsident Baumbach von Kaimberg. Der Kaiser hatte auf der Fahrt hierher den Vortrag des Regierungsbaumeisters Krenker gehört über Ausgrabungen am Kaiserpalast in Trier. Beim Verlassen des Bahnhofes sah der Kaiser das dort aufgestellte Metzer Pfadfinderkorps. Der Kaiser begab sich im Automobil zur Besichtigung von Forts. Die Stadt ist reich beflaggt. Das Publikum brachte dem Kaiser herzliche Kundgebungen dar. Das Wetter ist trübe.

Zur Landtagswahl.

Die bekannte **konservative Lehrerfreundlichkeit** ist wieder einmal in einer Wählerversammlung in Schlesien zutage getreten. In Goldberg sprach in einer öffentlichen Wählerversammlung der nationalliberale Landtagsabgeordnete Landrat Ecker-Winsen mit bestem Erfolge zugunsten der Kandidatur seines Fraktionskollegen Witzmann. In der Diskussion hatte Graf Pfeil-Adelsdorf den Mut, zu versichern, daß die Konservativen stets ein „warmes Herz" für die Lehrer hätten. Das war einem Rektor aus Liegnitz denn doch zu viel, und er eröffnete der Versammlung zum allgemeinen Erstaunen, daß dieser selbe Graf Pfeil kürzlich geäußert hat: Die heutigen Lehrer taugen gar nichts. Sie müßten wie die Korporale, die vor Jahrhunderten das Amt der Lehrer versahen, den Jungens Gottesfurcht und Vaterlandsliebe einbläuen. Natürlich bestritt der Herr Graf vor der entrüsteten Versammlung, diese Aeußerung getan zu haben, aber ein anwesender Ohrenzeuge stellte mit aller Bestimmtheit fest, daß sie gefallen sei, und der also bloßgestellte Graf zog es vor, sich den weiteren unbequemen Wahrheiten, die ihm und den Agrarkonservativen dann noch unter dem starken Beifall der Versammlung von Generalsekretär Greupner gesagt wurden, durch schleuniges Verlassen des Saales zu entziehen.

L. C. In Danzig ist die Aufstellung der drei liberalen Kandidaten: Kommerzienrat Münsterberg, Stadtsekretär Schmilsian und Reichstagsabg. Weinhausen in einer überfüllten Versammlung definitiv beschlossen worden, nachdem sich die Herren Münsterberg und Schmilsian ihren Wählern durch beifällig aufgenommene Ansprachen vorgestellt hatten, während Abg. Weinhausen in einem Schreiben mitteilte, daß er für den Fall seiner Aufstellung die Kandidatur annehme. Die Verhandlungen mit den Nationalliberalen auf Herbeiführung eines Wahlkompromisses hatten leider zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt, der Vorsitzende der Versammlung, Dr. Fohrmann, gab aber der Hoffnung Ausdruck, daß die Nationalliberalen den fortschrittlichen Kandidaten dieselbe Unterstützung zuteil werden lassen würden, die die Fortschrittler in anderen Wahlkreisen und besonders auch in Westpreußen den dort aufgestellten nationalliberalen Kandidaten zugesagt hätten.

Ausland.

Die Befestigung von Vlissingen.

Im Haag begann die holländische Kammer die allgemeine Beratung über einen Gesetzentwurf, der Mittel zur Verstärkung der holländischen Küstenverteidigung fordert. Die Regierung schlägt vor den Bau eines Forts bei Vlissingen, dessen Kosten auf 5 360 000 Gulden geschätzt werden, Verstärkungen der Artillerie in den bestehenden Forts Hoek van Holland, Ymuiden und Harssen, die auf 730 000 Gulden geschätzt wird, und den Ausbau des Forts Kijduin, der auf 4 760 000 Gulden veranschlagt wird. Der fortschrittliche Deputierte General Cland schlug vor, anstatt das Fort Vlissingen zu erbauen, sich auf einfache Verteidigungswerke an der Ooster-Schelde zu beschränken. Es entspann sich eine schier unendliche Diskussion, da die Meinungen vollständig auseinandergingen. Am Freitag wird die Beratung fortgesetzt werden.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 25. April.

Tarifverhandlungen im Baugewerbe.

Aus Arbeitgeberkreisen wird uns geschrieben:

Der Vorstand des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe hat sich mit den Vorständen der großen Bauarbeiter-Zentralverbände dahin verständigt, daß die in den letzten Wochen im ganzen Reiche geführten Verhandlungen über die örtlichen Zusätze zum neuen Reichstarifvertrag für 1913—1916 (Arbeitslohn, Zuschläge, Akkordarbeit, Arbeitszeit usw.) bis zum 26. ds. beendet werden sollen. Am 27., 28., 29. und 30. April werden denn die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter der größeren Bezirke (Provinzen usw.) in Berlin zusammentreten, um in Anwesenheit der beiderseitigen Zentralvorstände und unter Leitung der drei Unparteiischen, Gewerbegerichtsdirektor Dr. Prenner-München, Beigeordneter Rath-Essen und Magistratsrat von Schulz-Berlin eine Einigung für die zahlreichen Lohngebiete zu versuchen, wo eine solche während der örtlichen Verhandlungen nicht erzielt ist. Da die Arbeitgeberorganisationen vielfach trotz der schlechten Geschäftslage im Baugewerbe sehr hohe Lohnforderungen (Erhöhung des Stundenlohnes um 5—10 Pfg. und mehr) gestellt haben, werden sich die Verhandlungen recht schwierig gestalten. Von ihrem Erfolg hängt es ab, ob der Frieden im deutschen Baugewerbe erhalten bleibt.

Bis auf weiteres sind die bisherigen Tarifverträge verlängert worden. Beide Parteien haben sich verpflichtet, solange diese Verträge noch gelten, ihren vollen Einfluß einzusetzen, daß irgendwelche Zwangsmaßregeln — insbesondere Streiks und Aussperrungen — unterbleiben bezw. sofort wieder eingestellt werden.

Die Besteuerung der Feuerversicherung nach dem Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Reichsstempelgesetzes nebst Begründung vom 28. März 1913.

Von versicherungssachverständiger Seite geht uns folgende Darlegung zu:

Nach den Steuervorlagen in Anlaß der Heeresvorlage soll der Stempel für die Feuerversicherung beweglicher Gegenstände bei Versicherungen von einjähriger oder längerer Dauer betragen: 25 Pfg. von 1000 Mk. Versicherungssumme für jedes Jahr. Welche Bedeutung eine solche Besteuerung für den Versicherungsnehmer bei seiner Feuerversicherung hat, zeigt sich bei einer Vergleichung mit der Feuerversicherungsprämie. Für die Feuerversicherung des häuslichen Mobiliars ist ¾ pro Mille, 75 Pfg. für 1000 Mk. Versicherungssumme, eine gängige Jahresprämie. In Preußen beträgt jetzt der entsprechende Stempel 1 Pfg. für 1000 Mk. Versicherungssumme, so daß hier der vorgeschlagene Reichsstempel eine 25fache Erhöhung des jetzigen Stempels ausmacht. Nach der Begründung des Gesetzentwurfes stand der Gesichtspunkt der Besitzbesteuerung im Vordergrund der Erwägungen für die Behandlung der Feuerversicherung. Der Besitz an häuslichem Mobiliar bewegt sich aber in weiten Kreisen der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterschaft, des Mittelstandes, der Landwirtschaft und des Beamtenstandes in den Grenzen des zur Führung eines Haushalts Notwendigen. Diese Kreise würden also auf das zum Haushalt Notwendige in solcher Höhe besteuert werden. Im gewerblichen Leben hat sich die Feuerversicherung nicht zu erstrecken auf die beweglichen Gegenstände, welche zur Zeit der Versicherungsnahme vorhanden sind, sondern auf diejenigen Bestände, welche während der Versicherungsdauer vorhanden sein können. Das gilt für Landwirtschaft, Handel, Industrie und sonstige Gewerbe, und danach hat ein sorgfältiger Mann die Höhe seiner Versicherungsnahme zu bemessen, um für den ungewissen Eintritt eines Versicherungsfalls hinreichend geschützt zu sein. Eine Besteuerung in der im Gesetzentwurf vorgesehenen Höhe würde unzweifelhaft zu der gefährlichen Wirkung führen, daß mehr, als es jetzt schon der Fall ist, die Versicherungsnahme leiden wird, um Kosten zu ersparen.

Da die Steuer mit der Feuerversicherung aufzubringen ist, so wirkt sie im Wirtschaftsleben wie eine Auflage auf die Feuerversicherung und wie eine Verteuerung der Feuerversicherung. Es ist unangebracht, die beweglichen Gegenstände anders zu behandeln, als die unbeweglichen Gegenstände. Wenn es ein Gebot der Notwendigkeit ist, die Feuerversicherung für die Deckungsvorlage heranzuziehen, so muß es doch als Fehlgriff bezeichnet werden, wenn man über den für unbewegliche Gegenstände vorgeschlagenen Steuersatz bei der Feuerversicherung hinausgeht. Was den Steuerertrag bei einem einheitlichen Steuersatz von 5 Pfg. für 1000 Mark Versicherungssumme betrifft, so ist mit der Gesetzesvorlage anzunehmen, daß sich der Gesamtbetrag der gegen Feuersgefahr versicherten inländischen Werte Ende 1913 auf rund 230 Milliarden Mark beläuft. Der Anteil, den an diesem Gesamtbetrag Versicherungen bis zu 1000 Mark und solche von kürzerer als einjähriger Dauer haben, ist so verschwindend klein, daß er überhaupt nicht in Rechnung gezogen zu werden braucht. Bei einem Steuersatz von 5 Pfg. ergibt sich Ende 1913 ein Steuerertrag von 11 500 000 Mark. Diese Steuerquelle würde aber mit jedem Jahre ergiebiger werden um 400 000 bis 500 000 Mark. Mehr darf man der Besteuerung der Feuerversicherung nicht auferlegen, will man sich nicht der Beachtung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung verschließen.

Achtung! Kontrollversammlungen!

Kontrollplatz Dölau, Restaurant zum Heideschlößchen.

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 26. April 1913, 8,30 Uhr vorm., aus den Ortschaften Benkendorf, Brachwitz, Dölau, Lieskau, Schiepzig und Salzmünde.

Am 26. April 1913, 10 Uhr vorm., aus der Ortschaft Nietleben.

Am 26. April 1913, 11,15 Uhr vorm., aus den Ortschaften Friedrichsschwerz, Granau, Lettin, Pfännerthal, Quillschina, Zappendorf und Ischerben.

Alle Unteroffiziere und Unteroffizieraspiranten aus sämtlichen zum Kontrollplatz Dölau gehörenden Ortschaften haben erst bei der Kontrollversammlung um 11,15 Uhr vorm. zu erscheinen.

Frl. Mieze Haußmann, die beliebte schicke Soubrette unseres Operetten-Ensembles, die sich heute (Freitag) abend im hiesigen Stadttheater in der „geschiedenen Frau" vom hallischen Publikum verabschieden wird, ist für die Sommersaison an das Stadtgarten-Theater in Karlsruhe engagiert worden.

Eine liberale Wählerversammlung findet am Dienstag, den 29. April, abends 8½ Uhr im „Wintergarten", Magdeburgerstraße 66, statt. Es werden die Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien, die Herren Justizrat Dr. Keil und Oberpostassistent Delius präsentiert. Zu dieser Versammlung werden alle nationalliberalen und liberalen Wähler eingeladen. Die Einladung geht aus vom Vorstand des nationalliberalen Vereins und vom Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei für Halle a. S. und Saalkreis.

Der Hallische Beamtenausschuß ladet seine Mitglieder zum Sonntag, 27. d. M., vorm. 10 Uhr nach Müllers Restaurant, Königstraße 4, ein. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Wohnungsgeldzuschußfrage, 3. Jahresbericht und Rechnungslegung, 4. Neuwahl des Vorstandes, 5. Aenderung der Satzungen, 6. Abhaltung einer patriotischen Feier. Es wird auf zahlreiches Erscheinen der Vertreter gerechnet.

Die Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (E. V.) hat Versammlung am Montag, den 28. April, abends 8¼ Uhr im Mozartsaal. Herr Verlagsbuchhändler Karl Knapp spricht über Fahrten und Wanderungen im oberen Lungau über den Jauffen, das Stilfser Joch, den Apprica- und Tonale-Paß. . (Mit Lichtbildern.) Nach dem Vortrag ist Zusammensein im Restaurant der „Tulpe".

Verein für Naturkunde. Am Sonnabend 8½ Uhr abends findet eine Versammlung im Coburger Hofbräu (Kaulenberg) statt.

Die Jungfrauenvereine der Paulusgemeinde feiern Sonntag, den 27. April, 4 Uhr im Gemeindehause ihr Jahresfest. A. a. wird dargeboten werden eine vaterländische Dichtung mit Gesang „Das Volk steht auf" von Musikdirektor Pfannschmidt in Berlin und seiner Frau Renate geb. Beutner. Freunde der Jungfrauenvereinssache und Mitglieder der Schwestervereine sind herzlich eingeladen. Gleichfalls im Paulusgemeindehause (Hohenzollernstraße 11) wird Montag, den 28. April, abends 8 Uhr ein Lichtbilderabend veranstaltet mit 60 farbigen Bildern über die „Erhebung der deutschen Völker gegen Napoleon". Den Lichtbildern voraus geht das Singspiel „Das Volk steht auf" mit Deklamationen, Solo (Frl. Eisler) und Chören. Auch weitere Kreise außerhalb der Gemeinde sind eingeladen.

Christlicher Verein Junger Männer. Am nächsten Sonntag abend 8 Uhr wird Herr Dr. med. Lehmann einen Vortrag halten über das Thema: „Krankenzimmer und Krankenpflege im Privathaus". Jeder junge Mann ist eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Vom Rennplatz. Das ziegelrote Dach der Tribüne des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins gibt mit der hellweißen Front und dem Grün der Wiesen eine schöne Zusammenstimmung der Farben. Der geräumige Vorplatz an den Zugangswege, der zurzeit gepflastert wird, erhält Beete und Anpflanzungen. Der Pflasterkies ist wieder in der Saale durch Ausbaggern gewonnen worden. Auf dem weiten Rennplatz, der von zahlreichen Zementsteinen begrenzt wird, sind noch viele Hände beschäftigt.

Provinzial-Nachrichten.

12. Deutsches Turnfest in Leipzig.

Der Hauptausschuß hat die Abhaltung von zwölf Begrüßungskommersen am Festsonnabend genehmigt. Notwendig werden diese festlichen Veranstaltungen durch den Wegfall der Festhalle.

Die Eröffnungsfeierlichkeit zum 12. Deutschen Turnfest findet am Sonnabend gegen Abend bei gutem Wetter im Stadion statt, um allen Festteilnehmern den Zutritt zu dieser feierlichen Handlung zu ermöglichen. Hierbei erfolgt gleichzeitig die Uebergabe des Bundesbanners von der letzten Feststadt Frankfurt a. M. an Leipzig. Musikalische Darbietungen einer Militärkapelle, Festgesänge umrahmen die Feier. Danach wird sich ein fröhliches Leben auf dem Festplatze entfalten. Die Begrüßungskommerse in den verschiedenen Stadtteilen sind erst für die späteren Abendstunden vorgesehen. Belegt hierfür sind in der inneren Stadt der Kristallpalast, Zoologischer Garten, Zentraltheater, Stadt Nürnberg, im Süden die Friedrichshallen L.-Connewitz, im Osten Albertgarten L.-Anger, Drei Lilien L.-Reudnitz, Schützenhaus L.-Sellerhausen, im Norden Schloß Drachenfels, Goldner Helm L.-Eutritzsch, im Westen Drei Linden, Westendhallen L.-Plagwitz. In allen Lokalen finden Orchester- und Gesangsvorträge, offizielle Ansprachen, turnerische Vorführungen statt. Die allgemeinen Gesänge sind in allen Lokalen gleichlautend. Die gesanglichen Aufführungen werden vom Leipziger Gausängerbund, vom Turngausänger- und vom Zöllnerbund ausgeführt. Die Lokale, in denen die Sängergruppen zu singen haben, werden durch das Los bestimmt. Die turnerischen Aufführungen übernehmen die im Bezirke liegenden Turnvereine. Den Inhabern der Festkarte steht der Zutritt in jedem Kommerslokale frei.

Der Verband der Leipziger Hausbesitzervereine und der Verkehrsverein haben sich bereit erklärt, die Beschaffung von Bürgerquartieren offiziell zu unterstützen. Den Hausbesitzervereinen sollen Wohnungsmeldekarten zugestellt werden. Wie bekannt, werden 70 000 bis 80 000 fremde Turner erwartet.

T. Lützen, 24. April. (Aus Großgörschen bei Lützen) wird folgendes mitgeteilt: Die hiesigen Militärvereine der vier Dörfer des Schlachtenviereckes werden vom 1. bis 3. Mai Veranstaltungen zu der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Großgörschen treffen. Am Himmelfahrtstage, um 2 Uhr, begeben sie sich im festlichen Zuge nach dem Monarchenhügel. Dort hält Herr Kantor Killge-Großgörschen eine Ansprache, die in dem Kaiserhoch ausklingt. Von den Kindern wird bei der Feier ein von dem Schriftsteller Walter Treu in Dresden verfaßtes Scharnhorstlied gesungen werden. Dieser Herr hatte die Güte, uns eine Anzahl von Exemplaren zu übermitteln. Um ½5 Uhr soll in Großgörschen an dem Grabe des Herrn Rittergutsbesitzers Leutnant Credner, der die erste Anregung zu der Errichtung eines Scharnhorstdenkmals gegeben hat, durch Herrn Pastor Neumann im Namen der Gemeinden ein Kranz niedergelegt werden. Darauf begibt sich der Festzug zu dem Gedenksteine des am 2. Mai 1813 gefallenen C. G. Berger, an dem einer seiner Verwandten, der Geheimrat Professor Förster aus Breslau, im Auftrage der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur eine Rede halten und einen Kranz niederlegen wird. Um ½8 Uhr versammeln sich die Kriegervereine zum Zapfenstreich. Der Zug bewegt sich durch Großgörschen nach Kleingörschen. Auf dem dortigen Friedhofe befindet sich das Grab eines Leutnants Liebknecht, der im Alter von 17 Jahren tapfer kämpfend den Tod fand. Auf dem Rittergutshofe hält der Herr Besitzer Patzschke eine Ansprache, die mit dem Hoch auf das Vaterland endigt. Hierauf ziehen die Teilnehmer durch die beiden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130425014/fragment/page=0003

anderen Dörfer des Schlachtenvierecks Caja und Rahna. Am Haupttage werden die auswärtigen Vereine von 11—1 Uhr vor Caja, Kleingörschen und Großgörschen empfangen und dann in das Dorf Großgörschen geführt.

n. **Stöhn**, 23. April. (Vereinsgründung.) Ein Verein für Obstbau, Gartenbau und Kleintierzucht ist hier unter Vorsitz des Postverwalters Erbert gegründet worden; der Verein will sich auch die Pflege der heimischen Vogelwelt angelegen sein lassen. — Das früher Alwin Körnersche Gut ist an den Gutsbesitzer Max Körner in Zäckwar übergegangen. — Für das Steuerjahr 1913 werden zur Staats- und fingierten Einkommensteuer 110 Proz., zur Grund- und Gebäudesteuer 140 Proz. und zur Betriebssteuer 50 Proz. Zuschläge erhoben.

Schmölln, 23. April. (Stiftung.) Der vor kurzem verstorbene Fabrikant Richard Jahn, Mitbesitzer der Schmöllner Zahn- und Nagelbürstenfabrik Friedrich Jahn, hat den Beamten und Arbeitern der Firma eine Stiftung von 10 000 Mark hinterlassen, deren Zinsen alljährlich am Geburtstage des Stifters an bedürftige und würdige Beamte und Arbeiter verteilt werden sollen.

Sangerhausen, 24. April. (Eine Büste der Kaiserin.) Heute morgen kurz nach 9 Uhr wurde die Büste der Kaiserin (Herme), von dem Bildhauer Günne-Charlottenburg angefertigt, im Rosarium auf dem steinernen Unterbau aufgestellt. Die Büste ist aus prächtigem carrarischen Marmor gefertigt und überrascht durch die lebenswahre Nachbildung. Die Einweihung der Büste wird voraussichtlich am 6. Juni erfolgen. Man rechnet auf die Anwesenheit der Kaiserin. Die Höhe der aus einem Block gemeißelten Herme beträgt 2,45 Meter. Die Büste mißt an den Schulterblättern 80 Ztm. und ist anderthalbmal lebensgroß. Die Kaiserin hält in ihren Händen ein Rosenbukett. An der Vorderseite der Herme ist die Inschrift: Auguste Victoria, deutsche Kaiserin, Protektorin des Vereins deutscher Rosenfreunde; unten am Sockel: Errichtet zum 25jährigen Regierungsjubiläum am 15. Juni 1913. Auf der einen Seite ist der Name des Stifters, Herrn Apotheker Hahne, Wernigerode, auf der anderen der des Schöpfers eingemeißelt. Die Umrahmung des Denkmals wird durch halbkreisförmige, rechts und links an der Vorderseite sich erhebenden Steinbänke gebildet, die sich von einer dunklen Anlage im Hintergrund abheben.

Höhnedt, 23. April. (Ein gefährliches Haarwaschmittel.) Schwer zu Schaden gekommen ist hier das Kaufmann Binderische Ehepaar. Die Ehefrau hatte sich mit einer leicht brennenden Flüssigkeit die Haare gewaschen, wobei sie einer brennenden Kerze zu nahe gekommen war. Dadurch fing das Haar Feuer und die Frau erlitt schwere Brandwunden, die sich auf Kopf, Hals und Brust erstreckten. Der zu Hilfe eilende Ehemann trug ebenfalls erhebliche Verbrennungen davon.

Mühlhausen, 24. April. (Zur Landtagswahl.) Die Nationalliberalen haben als Landtagskandidaten aufgestellt die Herren Bankdirektor und Konsul Streffer aus Köln und Hofbesitzer Bentlage aus Menslage (Hann.). Die Fortschrittler unterstützen die Kandidaten.

Weimar, 23. April. (Die Weihe des neuen Handelskammergebäudes.) In Gegenwart des Großherzogspaares und der staatlichen und städtischen Behörden wurde heute nachmittag 3 Uhr das neue Haus der Handelskammer des Großherzogtums feierlich eingeweiht. Der stellvertretende Vorsitzende der Kammer, Kaufmann Eduard Laux, wurde zum Kommerzienrat ernannt.

Ordensverleihungen. Der König verlieh dem Mittelschullehrer a. D. Adolf Fleischhauer zu Wittenberg den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, dem Winzer Hermann Mackroth zu Roßbach im Kreise Naumburg das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Kunst und Wissenschaft.

Der Briefwechsel zwischen Abälard und Heloise eine Fälschung? Der Briefwechsel zwischen Abälard und Heloise, in dem sich der bekannte Roman des berühmten mittelalterlichen Philosophen nach der Trennung der beiden weiterspinnt, wurde von jeher als eines der interessantesten Dokumente für die Kenntnis mittelalterlichen Gefühlslebens angesehen. Aber manche auffallende Widersprüche haben schon zu starken Zweifeln an der Echtheit der Sammlung geführt. Nun behandelt B. Schmeidler im neuesten Heft des „Archiv für Kulturgeschichte" (Verlag B. G. Teubner in Leipzig) die Frage nach der Echtheit gründlich und kommt zu dem Resultat, daß der Briefwechsel, so wie er vorliegt, unmöglich echt sein kann. Aber die Sammlung ist nicht, wie man neuerdings annahm, ein willkürliches Erzeugnis einer Schreibschule. Vielmehr ist zunächst der erste Brief, die historia calamitatum, eine Selbstbiographie Abälards, zweifellos echt. Die 7 übrigen Briefe erweist Schmeidler durch genaue Prüfung ihrer stilistischen Eigenheiten als ein einheitliches Werk, und zwar kann kein anderer als Abälard selbst den ganzen Briefwechsel geschrieben haben, wobei er allerdings manche echte Briefe seiner Geliebten mit verwertet hat. „Der Briefwechsel ist nichts als die Fortsetzung der Historia calamitatum, eine Selbstdarstellung des Romans von Abälards Leben in Briefform." Für die Beurteilung Abälards werden damit neue wertvolle Momente gewonnen.

Generalversammlung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Am Mittwoch fand in Weimar die 149. Generalversammlung der Shakespeare-Gesellschaft in Gegenwart des Großherzogspaares statt. Präsident Prof. Dr. Alois Brandl-Berlin begrüßte die Versammlung und kündigte an, daß für die nächstjährige Jubiläumsversammlung eine Geschichte der Gesellschaft seit ihrem Bestehen verfaßt worden ist. Hierauf widmete Redner den verstorbenen Mitgliedern, namentlich Freiherrn v. Berger und Professor Otto Lessing, dem Schöpfer der neuen Shakespeare-Büste, einen warmen Nachruf. Sodann nahm Professor Dr. Klaar-Berlin das Wort zu seinem hochinteressanten Vortrag über „Shakespeares Charaktere und ihre Darstellung". Nach einer kurzen Pause erstattete Kommerzienrat Moritz-Weimar den Kassenbericht. Danach beträgt der Ueberschuß des laufenden Jahres 1660 Mark, das Vermögen rund 40 000 Mark. Die Zahl der Mitglieder ist auf 649 gestiegen. Durch Zuruf wird der Vorstand wiedergewählt und Weimar wieder als Ort für die nächste Generalversammlung bestimmt.

Ein neues Diphtherieheilmittel. Geheimrat Behring, der schon seit vielen Monaten in stiller Zurückgezogenheit lebte und allen öffentlichen medizinischen Veranstaltungen fern geblieben war, erschien laut „B. T." am Freitag auf dem Wiesbadener Kongreß, um über ein neues Diphtherieheilmittel, das er erfunden habe, zu berichten. Das Wesentliche der Entdeckung beziehe darin, daß das Präparat nach seiner Einführung in das Blut die Bildung von Schutzkörpern veranlasse, denen dauernde Wirkung zukomme. Es wäre dies insofern ein großer Fortschritt, als das Behringsche Serum bisher nur für kurze Zeit vorbeugend wirkte.

Eine chemische Erfindung. Dem norwegischen Dr. Collett ist es gelungen, die Ausnutzung des Luftstickstoffes wesentlich zu verbessern und die Salpetersäure, in der dieser Stoff gebunden wird, in konzentrierter Form zu erhalten.

Theater und Musik.

Darf man ein Drama „fade Brühe" nennen?

Ja, das darf man — hat soeben das Amtsgericht Berlin-Mitte entschieden. Und seine Entscheidung ist schon darum von prinzipieller Bedeutung, weil sie gegenüber einem Autor gefallen ist, in dem die deutschen Dramatiker den besonderen Vertreter ihrer Interessen sehen. Der Geschäftsführer des „Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller", Dr. Artur Dinter, ließ unlängst in einem Breslauer Theater ein Schauspiel zur Uraufführung bringen, das hinterher von der Kritik wenig freundlich besprochen wurde. U. a. führte der Kritiker des „Breslauer Generalanz." aus, daß die Annahme des nach seiner Ansicht minderwertigen Werkes wohl auf die Machtstellung zurückzuführen sei, die Dr. Dinter als Geschäftsführer des wichtigen Bühnenschriftstellerverbandes besitze. Das Werk stelle eine „fade Brühe" dar.

Der gekränkte Autor erhob gegen diese Ausführungen Privatklage wegen Beleidigung, und zwar in Berlin, da die Kritik des „Breslauer Generalanzeigers" auch in Berlin erschienen war. Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat aber die Klage abgewiesen. In der Begründung wurde gesagt, die tatsächlichen Ausführungen des Kritikers könnten als wahr unterstellt werden und seien an sich nicht beleidigend. Auch sei der Ausdruck „fade Brühe" nicht strafbar, da er ja nicht der Person des Autors gelte... Man darf also fortan eine gewisse Produktion ohne Glacéhandschuhe anfassen — falls andere Gerichte ebenso weitherzig sind als das kritikerfreundliche Amtsgericht Berlin-Mitte....

Der „Filmzauber" und die Polen.

Wie ein Lemberger Blatt meldet, stoßen sich die Wiener Polen an dem Hochstapler in der Posse „Filmzauber", die zurzeit den Spielplan des Josefstädter Theaters beherrscht. Die Direktion dieser Bühne hat zunächst von der Behörde den Auftrag erhalten, einige Ausdrücke der Rolle, die der betreffende Darsteller in der Maske eines bekannten polnischen Betrügers gibt, zu mildern. Die Wiener Polen verlangen aber ein tatkräftigeres Einschreiten der Polizei.

Vermischtes.

Der „Imperator".

W. **Hamburg**, 24. April.

Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie wird von morgen an bis zum 4. Mai an Bord des „Imperator" wohnen und am Freitag mit dem Schiff zu der ersten größeren Probefahrt in See gehen. Am Abend wird das Schiff in der Regel an seinen Landungsplatz bei Altenbruch zurückkehren.

Die Rettungsmedaille für einen Schüler. Für Rettung aus Lebensgefahr wurde dem 14jährigen Realschüler Werner Römstrup in Berlin in der Aula vom Direktor der Schule vor versammelter Lehrerschaft und sämtlichen Schülern die Rettungsmedaille am Bande überreicht. Der mutige Knabe hatte am Sedantage im vorigen Jahre den 3jährigen Werner Wedekind mit eigener Lebensgefahr aus dem Landwehrkanal gerettet. Er war über die Quaimauer gesprungen und hatte dann den kleinen Wedekind gefaßt und bis zur nächsten Treppe gebracht, wo ein Schutzmann die beiden in Empfang nahm und ihre Namen notierte. Der jugendliche Retter hatte niemand von seiner braven Tat erzählt, und um so größer war daher die Ueberraschung über die wohlverdiente Auszeichnung.

Eine Steuernachzahlung von 158 000 Mark fordert in Saarbrücken der Steuerfiskus von dem Saarbrücker Eisenbahnkonsumverein auf Grund des Warenhaussteuergesetzes, weil er Bürstenwaren im Jahresbeirage von 1000 Mk. vertrieben hatte. Die zuständige Behörde hatte seinerzeit versichert, daß wegen dieses geringen Betrages eine Besteuerung nach dem Warenhaussteuergesetz nicht nötig wäre. Jetzt legt der Fiskus seiner Berechnung den Gesamtumsatz des Konsumvereins von etwa 2½ Mill. Mk. zugrunde. Der betroffene Verein legte Beschwerde gegen das Steuerbegehren ein.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Karlshorst, 24. April

I. Rennen. 1. Grace (Teichmann), 2. Südpol (Weber), 3. Schönbrunn (Kocholaty). Toto: Sieg 73, Pl. 22, 35, 20:10. Ferner: Seehund, Ortrud, Clasa, Die Letzte, Milo, Poesie, Steinau, Lina.

II. Rennen. 1. Chanoine (v. Berchem), 2. Tenaqua (v. Bachmeyer), 3. Wedding Morn (Gr. Schmettau). Toto: Sieg 25, Pl. 15, 18:10. Ferner: Watr Uetzel, Christalloido, Gesa II.

III. Rennen. 1. Sturmwind II (Lommatzsch), 2. Oben hinaus (Weber), 3. La Turbie (Teichmann). Toto: Sieg 69, Pl. 20, 17, 14:10. Ferner: Alpenfex, Waterloo, Mondstein, Fischotter, Vagabund, Reluste.

IV. Rennen. 1. Promised Luck (v. Berchem), 2. Fair King (v. Platen), 3. The Gun (v. Witzleben). Toto: Sieg 66, Pl. 19, 16:10. Ferner: Diamand, Hill.

V. Rennen. 1. Trill (Wischek), 2. Jessonda (Kocholathy), 3. Ejjel Napal (Fritzsche). Toto: Sieg 22, Pl. 13, 16, 20:10. Ferner: Reine du Jour, Dinnet, Jubiloe-Jugguings, Bieselberg, Incitatus, Festival.

VI. Rennen. 1 Voigt (Gr. Schmettau), 2. Heiotoho (von Bachmayer), 3. Magister (v. Mitzlav). Toto: Sieg 49, Pl. 25, 18:10. Ferner Meerbraut, Berolina, Postillon.

VII. Rennen. 1. Nea Sahib (v. Berchem), 2. Dahme (Purgold), 3. Watermann (Gr. Bethusy Huk). Toto: Sieg 18, Pl. 11, 12, 14:10. Ferner: Choisy le Rai, Brodale, Beautiful, Eve, Hades, Mixes Picles.

Reiseverkehr.

Oberweser-Dampfschiffahrt. Die diesjährige Saison der Personen-Dampfschiffahrt zwischen Hann.-Münden und Hameln beginnt wegen des frühen Pfingstfestes schon am Sonntag, den 27. d. M. In den Fahrplänen sind größere Aenderungen gegenüber dem Vorjahr nicht vorgenommen. — Die lange Regenperiode seit August vorigen Jahres hat den Grundwasserstand so sehr gehoben, daß in diesem Sommer die Schiffahrt unter ungenügendem Wasserstande nicht zu leiden hat. Eine Frühjahrsfahrt auf der Weser, jetzt nach dem Erwachen der Natur, bietet für den Reisenden besondere Reize. Auch in materieller Hinsicht ist für die Reisenden gesorgt. Der Komfort auf den Schiffen und die ausgezeichnete Verpflegung an Bord ist allgemein bekannt geworden.

Letzte Depeschen.

Die Arbeiten des Reichstags.

W. **Berlin**, 24. April. (Telegr.)

Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute nachmittag während der Plenarsitzung zu einer Besprechung zusammen und einigte sich dahin: Der Reichstag soll am Freitag oder Sonnabend den Etat in dritter Lesung erledigen und dann mit den Pfingstferien beginnen. Dagegen soll die Budgetkommission bis zum 30. April tagen und dann, wie bereits beschlossen, bis zum 19. Mai in die Pfingstferien gehen. Am Freitag vormittag soll noch nicht in die sachliche Beratung der Wehrvorlage eingetreten, sondern die vertraulichen Besprechungen fortgesetzt werden. Ob die Budgetkommission schon am Sonnabend die sachliche Beratung der Wehrvorlage aufnehmen kann, hängt von dem Beginn der Plenarsitzung ab.

Die Zirkularnote Oesterreich-Ungarns an die Mächte.

W. **London**, 24. April. (Priv.-Tel.)

Wie das Reutersche Bureau erfährt, besagt die Zirkularnote Oesterreich-Ungarns:

Oesterreich-Ungarn kann es nicht gestatten, daß die Lage, die durch den Einzug der Montenegriner in Skutari geschaffen ist, so bleibt wie sie ist. Da das Prestige der Mächte verletzt worden ist, so lädt Oesterreich-Ungarn die Mächte ein, einen Entschluß zu fassen über die Schritte, die zur Wiederherstellung des Prestige zu unternehmen sind. Oesterreich-Ungarn erklärt, falls die Mächte einen schnellen Entschluß nicht fassen könnten, so würde es gezwungen sein, selbst Sicherheiten dafür zu schaffen, daß der Entschluß der Mächte respektiert werde und daß Montenegro Skutari räumt. — Die österreichisch-ungarische Note war bis Mittwoch in London nicht bekannt. Ministerpräsident Asquith hatte noch keine Kenntnis von derselben, als er auf dem Bankett der ausländischen Pressevereinigung sprach.

Eine Rede des Montenegriner Königs.

✠ **Wien**, 24. April. (Priv.-Tel.)

Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Cetinje: Der König, welcher von der jubelnden Menschenmenge vor dem Konak gefeiert wurde, sagte in seiner Ansprache:

Die großen Opfer, die das Land für Skutari brachte, sind nicht umsonst gebracht, Skutari ist ab heute montenegrinisch. Der endliche Besitz dieser Stadt werde dem Lande zu neuer Blüte verhelfen. Den ihm beglückwünschenden Gesandten der Balkanstaaten erklärte der König, der Fall Skutaris schuf eine neue Situation, womit man überall werde rechnen müssen. Die Begeisterung des ganzen Landes über die Einnahme sei ebenso tiefgehend, als es eine Erschütterung sein werde, wenn man daran denken sollte, Skutari Montenegro wieder abzunehmen. Niemand könne heute in Montenegro wagen, diesen Gedanken auszusprechen; weder die Regierung noch der König würden beim Volke Gehör finden. — Wenn Europa noch immer daran denken sollte, Skutari, wofür Montenegro fast verblutete, ihm neuerlich zu entreißen, werde Europa auch die Aufgabe haben, diese Operation selbst durchzuführen.

Eine englische Mahnung an Montenegro.

W. **London**, 24. April.

Die ministerielle „Westminster Gazette" schreibt: Die Verbündeten haben grundsätzlich die Vermittelung der Mächte angenommen. Die Vermittelung kann nur auf einer Abgrenzung Albaniens, die Skutari einschließt, basiert werden. Wenn König Nikolaus auf Skutari bestehen sollte, würde er nicht Ipek und Serbien nicht Djakowa bekommen und Oesterreich würde vielleicht den Sandschak Novibazar wieder besetzen. Die Mächte sind demnach nicht ohne Hilfsmittel. Wenn sie zusammenhalten, werden sie ihr Ziel ohne große Schwierigkeiten erreichen. Aber die Lage duldet keinen weiteren Aufschub. Sicher wären wir der Anwendung von Gewalt gegen Montenegro äußerst abgeneigt, aber das Ansehen Europas steht auf dem Spiel. Wenn König Nikolaus den Mächten erfolgreich Trotz bietet, dann müßten wir für diese Generation auf jede Kooperation zur Erhaltung des Friedens verzichten.

Der belgische Generalstreik beendet!

Brüssel, 24. April.

Der von etwa 100 Delegierten besuchte Parteitag der Sozialdemokraten nahm mit ¾ Mehrheit eine Tagesordnung an,

welche die Einsetzung eines Nationalkomitees für das allgemeine Stimmrecht vorschlägt und die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit beantragt. Der Generalstreik ist somit beendet.

✠ **Metz**, 24. April. (Telegr.) Der Kaiser kehrte im Laufe des Nachmittags von der Besichtigung der Befestigungen zurück und nahm im Generalkommando Wohnung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130425014/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,**
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 196,75, Disconto 183,87, Deutsche Bak 248,75, Türkenlose 163,25, Lombarden 26,50, Canada 242,12, Laurahütte 174,75, Bochumer Guss 217,75, Gelsenkirchen 188,25, Harpener 194,12, Deutsch-Luxemburg 165, Phönix 266,50, A. E.-G. 241,50, Hamburger Paketfahrt 146,37, Nordd. Lloyd 118,62, Gr. Berl. Strassenbahn 168, Hansa 310,25. Tendenz: Schwach, Lloyd erholt.

Am Kassamarkt notierten höher: Thomé 4,80 niedriger: Akt.-Ges. f. Verkehrswesen 5,50, Julius Berger 5,50, Deutsche Schachtbau-Ges. 6,50, Zellstoffverein 4,75, Busch Wagon 5, Daimler Motoren 7, Excelsior Fahrrad 6, R. Frister 5,50, Horch Motoren 4,50, Kappel Masch. 5, Ohles Erben 4,50, Schubert & Salzer 4, Stettiner Vulkan 4,40, Stoewer 4, Voigtländ. Masch. 7,50, Wissener Metall 6,75, Zeitzer Masch. 4, Harburger Wien Gummi 4, Kruschwitz Zucker 4, Delmenhorst Linoleum 4, Deutsche Waffenfabrik 6, Rauchwaren Walter 6,75, Vereinigte Lausitzer Glas 4, Zimmermann Piano 8, Hirsch Kupfer 4, Akkumulatorenfabrik 5, Bergmann Elektr. 4,75, Lindener Weberei 5,50, Anilinfabrik 7, Riedel 6,75, Karoline 5,50, Concordia Bergbau 4,25, Konsolidation 4,75, Dürkopp 7, Kirchner & Co. 7,25, Kölner Bergwerk 5,50, Wanderer Fahrrad 6,50

•

Zum Kurszettel. Berlin, 24. April. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 97,50 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 88,10 G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 98,25 G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 85,50bG. 3% Kameruner Eisenbahn-Anleihe — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 90,10G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1906 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 93,50B. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1898 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 90,10G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 95,80 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 98,20 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 102,80bG. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 98,00 G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 370,00bG.

Londoner Börse vom 24. April. Es notierten: Engl. Konsols 74,87 Rio Tinto 50,75, Geduld 1,19, Goldfields 3,00. Steel com 64,00, Steel pref. 111,50, Rand Mines 7,17, Anaconda 7,93, Eastrand 2,90, Chartered 1,1⁵, Aurora West 0,50. Cinderella Cons. 0,81, Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 3,87. Albus (Generals) 0,90, Rand Collieries 0,31, West Rand Consols 18/6, General Mining & Fin 9/16, A. Görz & Co. 0,62, Modderfontain 13,37.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 24. April.

	Käuf	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	2250	2600	Hüpstedt	23,5	24,0
Bergmannssegen	5100	5350	Johannshall	4100	4300
Bernsdorf	—	25	Justus-Aktien	86%	95%
Burbach	—	12700	Kaiserode	770	7500
Buttlar	250	300	Krügershall	116%	118%
Carlsfund	5350	5700	Marie-Glück	760	765
Carlsglück	615	750	Max	2750	2850
Fallersleben	850	920	Neusollstedt	3450	3650
Felsenfest	1900	1950	Neustassfurt	10600	11200
Glückauf	17000	17600	Reichskrone	—	50
Günthershall	4600	4700	Richard	150	250
Hansa-Silberberg	5250	5400	Ronnenberg	104%	106%
Hedwig	450	550	Rothenberg	215	22,5
Heiligenmühle	400	450	Salzdetfurth	315%	316%
Heiligenroda	9400	9600	Teutonia	72%	74%
Heldburg	51	52	Walter	—	—
Heldrungen	800	850	Wilhelmine	700	800
Herta-Neurungen	1500	1600	Wilhelmshall	7450	7600
Hohenfels	6050	6300	Wintershall	10000	10600
Hugo	9400	9800			

Kaliwerk Hattori in Philippsthal a. d. Werra. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, 8 Proz. Dividende (wie im Vorjahr) vorzuschlagen.

Gewerkschaft „Thüringen" in Heygendorf (S.-W.). Im Geschäftsjahre 1912 betrug der Absatz an reinem Kali auf Grund der eigenen Beteiligung 83 570 (99 479) dz, wozu durch Beteiligungsübertragung sowie durch Ausgleich 9052 (13 001) dz treten. Der Rückgang im Absatz ist eine Folge der Herabsetzung der Beteiligung, die von der Einschätzungsbehörde von 12,16 auf 9,19 Tausendstel festgesetzt und dann wieder auf 9,36 Tausendstel erhöht wurde. Am 1. April d. J. wurde die Beteiligungsziffer wieder auf 8,035 Tausendstel ermässigt. Der Betriebsgewinn ging infolgedessen auf 1 059 729 (1 211 426) Mk. zurück. Es erforderten u. a. Anleihezinsen 107 944 (111 606) Mk. und Abgaben an den weimarischen Staat und das Reich 134 088 (158 164) Mk. Die Abschreibungen wurden wesentlich niedriger als im Vorjahre mit 321 572 (482 110) Mk. vorgenommen. Die Ausbeute wurde auf 250 000 (300 000) Mk. ermässigt, so dass auf den Kux nur 250 (300) Mk. verteilt wurden. Um dem dauernden Sinken der Beteiligung entgegenzutreten, wurde Mitte vorigen Jahres beschlossen, unter Verwendung der flüssigen Geldmittel einen zweiten Schacht in 1400 m Entfernung von Schacht I abzuteufen. Der neue Schacht habe inzwischen eine Teufe von 50½ m erreicht und sei bis zu dieser Teufe endgültig ausgebaut. Im laufenden Jahre scheinen sich die ersten Monate nach dem Bericht gut zu entwickeln. Das Ergebnis hänge davon ab, ob das Kalisyndikat für die in Aussicht stehende bedeutende Werksvermehrung einen Ausgleich in dem Mehrabsatz schaffen kann.

Gewerkschaft Korvinus, Bernburg. Zur Deckung der laufenden Verbindlichkeiten werden von der am 6. Dezember 1912 beschlossenen Zubusse zwei weitere Raten mit je 100 Mk. pro Kux zum 3. Mai und 20. Juni d. J. eingezogen.

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln. Aus dem Rheinlande wird gemeldet, es sei beabsichtigt, für 1912 eine Dividende von 20 Proz. (gegen 18 Proz. i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Die Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten hat sich infolge der enormen Steigerung der Wollpreise genötigt gesehen, eine Erhöhung ihrer Verkaufspreise um ca. 5 Proz. eintreten zu lassen.

Poppe & Wirth Akt.-Ges. (Linoleumfabrik) in Berlin. Einschliesslich 24 676 (45 711) Mk. Vortrag aus dem Vorjahre erzielte die Gesellschaft einen Gesamtbruttogewinn von 1 190 826 (1 133 401) Mk. Nach Abzug der Unkosten, nach Abschreibungen von 16 571 (15 663) Mk. und nach Zuweisung von wieder 60 000 Mark zur Delkredere-Reserve verbleibt ein Reingewinn von 231 719 (252 887) Mk. Hieraus sollen 7 (8) Proz. Dividende auf das unverändert 2,4 Mill. Mk. betragende Aktienkapital verteilt und 29 124 Mk. vorgetragen werden. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres berichtet die Verwaltung wie folgt: „Das laufende Jahr hat uns bisher zufriedenstellende Beschäftigung gebracht; es ist auch Aussicht auf eine weitere günstige Entwickelung vorhanden, doch ist das Resultat nach wie vor abhängig von der zu erhoffenden Sicherung der politischen Lage und der Festigung der Situation des Handels im allgemeinen, sowie einer Stärkung des Baumarktes."

Die seit 100 Jahren bestehende Eisengrosshandlung Steengrötter in Kassel geriet in Konkurs

Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V., Berlin. Der Verband führt in einem Rundschreiben an die Verbraucher u. a. aus, dass seit Oktober 1912, diesmal infolge des durch den Balkankrieg und die militärischen Rüstungen hervorgerufenen ausserordentlichen Verbrauchs an Leder und infolge der Verringerung der Schlachtungen, die Häutepreise namentlich für sehr gutes Material, wieder ständig weiter gestiegen sind. Es sei deshalb heute weniger denn je möglich, einen erstklassigen Treibriemen, der den Verbandsbedingungen entsprechend hergestellt sei, zu Preisen zu liefern, die niedriger seien als die vom Verbande aufgestellten Preise. Jeder Verbandsriemen ist mit dem Verbandsstempel versehen.

Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co. Laut Rechenschaftsbericht für 1912 ergibt sich nach Abschreibungen von 332 000 (240 000) Mk. ein Reingewinn von 869 000 (855 000) Mark. Nach unserer kürzlich erfolgten Mitteilung ist die Dividende wieder mit 10 Proz. beantragt, wobei 180 000 (166 000) Mk. auf neue Rechnung kommen. Wie sich die Verwaltung äussert, wird die Geschäftsentwickelung des laufenden Jahres von der Haltung des Rohhäutemarktes abhängen. Bei gewisser Stabilität desselben erachte sie die ferneren Geschäftsaussichten für nicht ungünstig, denn es bleibt weiterhin ein gesunder Bedarf zu decken. Der Verlauf der ersten 3 Monate des neuen Jahres war befriedigend, auch ist der Auftragsbestand regelmässig.

Neu eröffnete Konkurse. Kaufmann Jakob Barowitz, Charlottenburg. Metzgermeister L. Obholzer, Bad Tölz. Kaufmann Willy Scharper, Danzig. Fa. Wittgenstein & Horn, Duisburg. Kaufmann Paul Kröger, Erfurt. Eisenhandlung Bernhard Hoyer, Geestemünde. Molkereibesitzer Wilh. Eggeling, Braunschweig. Kaufmann Rich. Simon, Plathe i. P. Kaufmann Friedrich Ricken, Hagen. Tischlermeister Herm. Borke, Insterburg. Lederhändler Julius Held, Krotoschin. Heinrich Börnecke & Co., G. m. b. H., Werne. Kaufmann Siegmund Sender, Ludwigshafen. Baumat. Andr. Gröbers Nachf., München. Kaufmann Franz Wanczura, Ratibor. Fahrradhändler Max Weidemann, Riesenburg. Schuhmachermeister Bernh. Radüntz, Schivelbein. Möbelfabrik Rich. Happ, Gevelsberg. Lederhändler Louis Koch, Stassfurt. Buchdruckereibesitzer Franz Adler, Themar. Kaufmann Ad. Kadisch, Werder.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 24. April. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 201.00—207.00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen inländ. 162.00—163.00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 176—198, mittel 167—175, gering — — —, russisch und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 151.50—152. runder 156.00—157.00 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 150—153, gute 159.00—167.00 russische und Donau leichte — — —, schwere — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterwara mittel 168—180, Taubenerbsen 184—200 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.00 28.00. Roggenmehl 0 und 1 20.20—22.60. Weizenkleie 10.90—11.40. Roggenkleie 10.90—11.40. Lupinen, blaue — — —, gelbe — —. Wicken — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 24. April. (Getreidemarkt). Weizen fest, ostholsteiner und mecklenburger 176—212. Roggen fest, mecklenburger u altmärk. neuer 162—172.00, russisch. cif. 9 Pud 10/15 —. Gerste stetig, südruss. cif. April 123.75. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 165—198. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per April-Mai 113.50, La Plata, cif, neue Ernte Mai-Juni 113.50.

Budapest, 24. April. Weizen, Tendenz fest, per April 10.97, Mai 11.09, Oktober 11.78 Roggen, Tendenz fest per April 0.00, Mai 0.00, Okt. 9.70, Hafer, Tendenz fest, per April 9.98, Mai 0.00, Oktbr. 8.77. Mais, Tendenz fest, per Mai 8.00, Juli 8.17, August 0.00. Raps, Tendenz ruhig, per August 17.10.

Liverpool, 24. April. Stetig. Roter Winterweizen per Mai 7—9¼, per Juli 7—6⅞, Mais ruhig, La Plata Juli 5—1¾, bunter amerik. Mai 5—1⅔.

Antwerpen, 24. April. Deutscher La Platazug, Kontrakt B per April 6.30, Mai 6.30, Juni 6.25, Juli 6.22½, August 6.20. Umsatz 175000 kg. Tendenz: ruhig.

Spiritus.

Nordhausen, 24. April. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Zucker.

Magdeburg, 24. April. Abend-Kurse. April 9.80, Mai 9.85, Juni 9.90, August 10.12½, Oktober-Dez. 10.10, Jan.-März 10.25 Tendenz matt.

Hamburg, 24. April. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per April	9.87½	9.80	9.77½ M.
„ Mai	9.90	9.87½	9.85 „
„ Juni	9.97⅓	9.92½	9.92½ „
„ August	10.20	10.17½	10.12½ „
„ Okt./Dez	10.15	10.12½	10.10 „
„ Jan.-März	10.30	10.25	10.25 „
	ruhig	ruhiger	schwach

Kaffee.

Hamburg, 24. April. Gedo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per Mai	57.25 G.	57.00 G.	56.75 G.
„ September	58.00 G.	57.75 G.	57.25 G.
„ Dezember	57.75 G.	57.50 G.	57.00 G.
„ März	57.50 G.	57.25 G.	57.00 G.
	stetig	ruhig	behauptet

Havre, 24. April. Kaffee good average Santos per Mai 69.75, per Septbr. 70.75, per Dez. 70.75, März 70.75. Stetig.

Rio de Janeiro, 24. April. Kaffee-Zufuhren 6000 Sack in Rio, 6000 Sack in Santo.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 24. April. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 27.25—27.75. Stetig.

Eier.

Berlin, 24. April. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten — —, südruss. erste Sorten 3.45—3.60 M., in- und ausländische bessere Sorten 3.30—3.45, in- und ausländische geringere Sorten 3.10—3.20, Kalkeier — — —, kleine Eier 2.75—3.00, Kühlhauseier — — —. Tendenz: ruhig.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 24. April. Stadtschmalz 65.00, amerikan. Steam 56.25, Chamberlain 58.00.

Köln, 24. April. Rüböl per loko 69.00, per Mai 67.00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 24. April. Chilisalpeter per loko 11.20, Febr.-März 10.75, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: sehr fest.

Wolle.

Bremen, 24. April. Baumwolle Upl. loko middl. 62.00.

Liverpool, 24. April. Baumwolle, Umsatz 7000 Ballen, Import 19000 Ballen, davon amerik. Liefer. 11000 Ballen.

Liverpool, 24. April. Aegypt. Baumwolle per Mai 9.94.

Alexandria, 24. April. Aegyptische Baumwolle per Mai 19.13, Juli 19.09, Nov. 18.17.

Metalle.

London, 24. April. Chill-Kupfer träge, 67½, 3 Mon. 67½, Zinn, Straits flau 226½, 3 Mon. 222. Blei span., ruhig 18⅛, engl. 18½, Zink, gew. Marke, ruhig 25½, spez. Marke 26.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	24. 4.	23. 4.		24. 4.	23. 4.
Weizen p. Mai	101¼	101½	Roggen loko	62¼	63
„ „ Juli	100	100¼	Schmalz p. Mai	11,10	10,95
Mais loko	63½	63¼	„ „ Juli	11,02	10,90
Mehl Spring cl.	4,00	3,95	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	10,80	10,80
Weizen p. Mai	102⅝	102¾	do. in Stard. White	8,50	8,50
„ „ Juli	101⅞	102¼	do. in Cred. Balanc.	250	250
Mais p. Mai	55½	55½	Kaffee loko	11¼	11¼
„ „ Juli	55⅞	56	„ p. April	10,82	10,84
Hafer p. Mai	35⅛	34⅞	„ „ Juni	10,96	10,98
„ „ Juli	34¾	34⅞			

Tendenz: Weizen willig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)
Neueste Dampferbewegungen:

Kaiser Wilhelm der Grosse 15. April in New York. Kaiser Wilhelm II. 16. April Dover passiert. Bremen 15. April von Bremerhaven. Main 14. April in Baltimore. Rhein 14. April Dover passiert. Breslau 15. April Delaware Breakw. passiert. Wilehad 15. April Dover passiert. Erlangen 15. April in Santos. Crefeld 15. April von Bahia. Köln 15. April von Lissabon. Borkum 15. April in Antwerpen. Sierra Ventana 16. April von Antwerpen. Gneisenau 14. April von Southampton. Bülow 16. April in Hongkong. Goeben 15. April in Genua. Prinz Friedrich Wilhelm 16. April von Cherbourg. Grosser Kurfürst 15. April von New York. Neckar 16. April Dover passiert. Alster 15. April von Norfolk. Giessen 16. April von Rotterdam. Sierra Cordoba 14. April von Funchal. Sierra Salvada 16. April in Rio de Janeiro. Friedrich der Grosse 15. April von Aden. Roon 16. April von Sydney. Rheinland 14. April von Port Said. Derfflinger 16. April in Hamburg. Prinz Eitel Friedrich 15. April in Genua. Prinz Waldemar 16. April in Sydney. Prinzregent Luitpold 14. April in Alexandrien. Schleswig 15. April von Korfu.

Kleist 21. April in New York. Brandenburg 20. April Dover passiert. Breslau 18. April von Philadelphia. Hannover 19. April in Portland. Franken 20. April von Antwerpen. Crefeld 19. April in Rio de Janeiro. Altair 18. April in Pernambuco. Köln 18. April von Funchal. Würzburg 21. April in Antwerpen. Thüringen 21. April Ouessant passiert. Sierra Ventana 21. April in Lissabon. Gneisenau 21. April in Genua. Westfalen 21. April in Antwerpen. Bülow 20. April in Shanghai. Prinz Ludwig 19. April in Colombo. Goeben 18. April von Neapel. Scharnhorst 20. April in Antwerpen. Berlin 19. April von Palermo. George Washington 19. April von New York. Main 19. April von Baltimore. Cassel 20. April in Bremerhaven. Frankfurt 21. April Lizard passiert. Aachen 19. April von Oporto. Sierra Cordoba 21. April in Bremerhaven. Sierra Salvada 18. April in Bahia. Friedrich der Grosse 20. April von Port Said. Schwaben 21. April Vlissingen passiert. Rheinland 21. April von Neapel. Prinz Eitel Friedrich 19. April von Gibraltar. Prinzess Alice 20. April in Singapore. Yorck 20. April von Aden. Lützow 20. April in Kobe. Coblenz 19. April von Hongkong. Prinz Heinrich 19. April von Malta. Prinzregent Luitpold 21. April in Marseille. Schleswig 19. April von Alexandrien.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	23. April	+0,97	24. April	+0,92	5	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,12	„	+2,12	—	—
„ Unterpegel	„	+1,52	„	+1,52	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,52	„	+2,50	2	—
„ Unterpegel	„	+0,46	„	+0,54	12	—
Trotha	23.	+2,24	24.	+2,10	14	—
Alsleben, Oberpegel	24.	+2,47	23.	+2,50	—	3
„ Unterpegel		+1,68		+1,70	—	10
Bernburg		+1,42		+1,34	8	—
Kalbe, Oberpegel		+1,64		+1,64	—	—
„ Unterpegel		+1,04		+1,10	—	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.								
	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	23.	+0,21	6	—	Wittenberg	24.	+2,10	—	10
Laun	„	+0,41	6	—	Rosslau	„	+1,39	—	3
Budweis	„	+0,09	4	—	Barby	„	+1,12	—	11
Prag	23.	+0,62	—	15	Schönebeck	„	+1,52	—	—
Pardubitz	23.	—0,25	21	—	Magdeburg	„	+1,40	—	11
Brandeis	„	+0,63	—	12	Tangermde.	„	+2,08	1	12
Melnik	„	+0,85	—	8	Wittenbrge.	„	+1,77	1	—
Leitmeritz	24.	+0,32	10	—	Dömitz	23.	+1,29	6	—
Aussig	„	+0,60	8	—	Boizenburg	„	+1,29	1	—
Dresden	„	—0,8	—	1	Hohnstorf	24.	+1,34	1	—
Torgau	„	+1,18	—	16	Lauenburg	„	+1,31	1	—

Aussig, 24. April. — Pegelstand plus +0,60 m vom Oberlauf werden 0,01 m Fall gemeldet.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau, Donnerstag, 24. April, 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Von Nordwesten ist ein neues Tief im Anzuge, diesem streben die beiden Kerne über Frankreich und der Ostsee zu. Das flache Zwischenhoch über Deutschland hat bisher den Eintritt von Bewölkung und Regen verhindert, die Neigung zur Trockenheit vorherrscht. Doch dürfte der Einfluß des neuen Tiefs morgen zunehmen.

Witterungsaussicht für den 25. April:

Zunehmende Bewölkung, Temperatur wenig verändert, vorwiegend trocken, mäßiger südwestlicher Wind.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes
(Nachdruck verboten.)

28. April: Vielfach heiter, schön, ziemlich warm.
27. April: Wolkig mit Sonnenschein, Tags wärmer.
28. April: Vielfach heiter, ziemlich warm, Nachts kalt.
29. April: Schön, heiter, ziemlich warm.
30. April: Heiter bei Wolkenzug, normal, warm, strichweise Gewitter

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsblatt —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130425014/fragment/page=0005

Berliner Börse, 24. April 1913

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. | *4* 1.Apr. | *7* 1.Juli | *O* 1.Okt. | *a* 1.1.7. | *d* 1.4.10. | *g* 15.3.9. | *k* 15.6.12. | *q₁* quartaliter 1.4.7.10.
2 1.Fbr. | *5* 1.Mai | *8* 1.Aug. | *N* 1.Nov. | *b* 1.2.8. | *e* 1.5.11. | *h* 15.4.10. | *l* 11.6.12. | *q₂* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz. | *6* 1.Juni | *9* 1.Spt. | *D* 1.Dez. | *c* 1.3.9. | *f* 1.6.12. | *i* 15.5.11. | *v* versch. | *q₃* do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4⅞%.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

St.Rchs.Sch.	a	4	99.25G
do.1.4.15	d	4	99.00bG
do.1.5.16	a	4	99.00 »
Dt.Rchs.-Anl	v	4	93.60bG
do. do.	v	3½	86.90bG
do. do.	v	3	76.70bG
Dt. Schutzg.	d	4	97.50G
Pr.St.Schatz	d	4	99.00bG
do.1.4.15	d	4	99.00bG
do.1.5.16	a	4	99.00b
do.kns.Anl.	v	3½	86.90bG
do. do.	v	3	76.75B
do. do.	v	4	99.60bG
do. Staff.A.	d	4	91.00bG
Bad.StbA.01	a	4	97.90B
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	98.10G
do. do.	v	3½	85.20G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	—.—
do. 99	v	3½	85.30b
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	74.25G
Cassel Ldkr.	c	3½	87.75G
do.S.21u.17	c	3½	92.00G
do.S.22u.14	c	4	97.75G
do.S.23u.16	c	4	98.20G
do.S.24u.21	c	4	98.20bG
do. Serie 25	c	4	99.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	98.60bG
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	88.25bG
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	—.—
do. 93 09	v	3½	85.50G
do.96 03 05	v	3	74.20bG
Lüb. St.A. 06	e	4	97.00G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	86.00B
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	96.75G
Sachs.G.StA	d	4	97.80G
Sächs.Stsrt.	v	3	77.80G

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	97.00bB
do.	v	3½	86.30G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	97.00G
do.	v	3½	86.75G
Pommersch.	d	4	97.50G
do.	v	3½	86.00B
Posensche	d	4	97.50G
do.	v	3½	86.40G
Preussische	d	4	96.00b
do.	v	3½	86.00B
Rhein.Westf.	d	4	97.20G
do.	v	3½	86.00b
Sächsische	d	4	96.30b
do.	v	3½	86.00b
Schlesische	d	4	98.00G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	96.50b
do.	v	3½	86.00B
Oldb. st.Krd.	a	4	98.90G
do. 1922	a	4	99.00G
do. do.	v	3½	89.70G
Sachs.Alt.LO	v	3½	87.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.80G
do.Weim Ldk	e	4	98.80G
Berg.Mrk. III	a	3½	—.—
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	96.50G
do. do.	d	3½	97.00G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	95.25bG
do. do.	a	3½	84.00G
Pom Pr. 6-9	d	4	—.—
do.	d	4	95.30G
do.	d	3½	86.80G
Posen.Pr.Anl	a	4	95.50G
do. do.	a	3½	84.50G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. 20, 21	v	4	97.50bG
do. Serie 35	b	4	98.30B
do. S.22, 23	d	3½	93.25B
do. Serie 30	a	3,6	90.00B
do. S.24-29	v	3½	86.10G
do. Serie 28	a	3½	34.50G
do.9, 11, 14	a	3	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	97.00bG
do. Ser. 4, 5	v	4	97.00G
do Serie 6	v	4	98.30G
do. Serie 4	a	3½	92.75G
do. S.2, 3, 4	d	3½	85.60bG
do. Serie 2	d	3	81.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih

AnklamKr 01	d	4	—.—
Kiv.D Wld.Tlt	d	4	96.75G
Teltow.Kreis	d	4	96.30G
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93. 02	d	4	97.00G
Altona 1910	d	4	96.80G
do. 01 u. 19	d	4	96.30G
do.87,89,93	v	3½	910.0b
Augsburg 01	d	4	96.75B
Barmen 07	b	4	96.75G
do. 09	b	4	98.00G
do. 01	c	3½	—.—
Berlin 04S.2	a	4	97.50bG
do 76/78	a	3½	96.00G
do 82/98	v	3½	88.50G
do.1904 S.1	d	3½	89.50b
do.StSyn.19	a	4	95.40G
do.99.04,05	a	3½	84.75B
Bielefeld	d	4	98.00G
Bonn 1896	a	3	83.00G
do. 01/05	a	3½	—.—
Brandenb01	d	4	96.00G
Breslau 91	v	3½	88.30G
Bromberg02	d	4	99.00G
Burg unk. 10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl 89/99	v	4	97.00b
do.07 uk.17	d	4	97.25G
do 1908	v	4	97.25G
do. 11/12	v	4	97.60G
do.85 kv.89	v	3½	95.00G
do.95,99,02	v	3½	88.00G
CölnO8uk 13	a	4	95.80b
do. 94/03	v	3	86.60G
Cref. 00/01	a	4	96.00G
Danzig	d	3½	88.75G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	89.75G
do. 1907	a	4	97.00G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	96.10G
do. 88/03	v	3½	86.00B
Duisburg 99	a	4	95.00b
Elberfeld 99	a	4	95.50b
Elbing 1917	a	4	95.90G
Erfurt 93/01	d	4	96.50B
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	89.50G
do. 1907	d	4	97.30G
Freibg.iB.07	c	4	95.70G
Fulda 1907	a	4	96.50G
Giessen 09	a	4	95.80G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	89.00G
Hagen 1906	d	4	96.50G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	96.00G
do. do.	v	3½	87.75B
do. 86/89	e	3	89.70G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	95.90G
Königsbg.99	d	4	96.75G
Ludwigsh.06	a	4	96.00G
Magdeb. 91	a	4	97.80b
do. 1906	a	4	97.80b
do.02 u. 17	d	4	97.90b
Magb 80-02	v	3½	88.00b
Mainzer 00	a	4	96.00G
Mannh01 06	b	4	96.00G
Mind. 95/02	v	3½	87.50G
MülheimRhr.	d	3½	90.00G
München 94	v	3½	—.—
do.00 01 06	v	4	96.60G
do. 07 u. 13	d	4	96.60G
do. 1908/11	e	4	96.60G
Nürnb 99/01	v	4	96.25G
do. 1896/98	v	3½	86.25G
Offenb. u.15	b	4	95.50G
Posen 00 05	a	4	96.00G
do. 08 uk.18	a	4	96.00G
do. 94/03	a	3½	85.00G
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Rostock 03	a	3½	—.—
Schönb.G 96	d	3½	90.10G
do.Stadt04	d	4	97.00G
do. do. 04	d	3½	92.00G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 96	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stett. NOPQ	v	3½	85.00G
do. 09 R	a	3½	85.00G
Thorn 1900	d	4	95.80G
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4	95.30b

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	115.90G
do. do.	a	4½	104.80G
do. do.	a	4	101.90G
do. do.	a	3½	98.25G
do. neue	a	4	95.50G
do. do.	a	3½	86.50G
do. do.	a	3	80.40G
Brdb.PfbAmt	a	4	97.00bG
Dt.Pfb Posen	a	4	98.20bG
Kur-u.Neum.	a	3½	90.75G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	86.50G
do. do.	d	4	96.25G
Landsch. Ctr	a	4	94.90bG
do. do.	a	3½	85.10b
do. do.	a	3	76.75b
Ostpreuss.	a	4	95.40bB
do.	a	3½	85.90G
do.	a	3	75.70G
Pommersch.	a	4	95.80G
do.	a	3½	86.10G
do.	a	3	76.60G
do. neuld.	a	4	95.40B
do. do.	a	3½	84.90G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	99.75G
do. S. 11-17	a	3½	88.50bG
do. Lit. D	a	4	95.60bG
do. Lit. B	a	3	78.75G
do. Lit. C	a	3½	—.—
Sächsische	a	3½	101.10G
do.	a	3	—.—
do. neue	a	4	95.70b
Schles.altld.	a	3½	88.30G
do.ld.L.ACD	a	4	—.—
do. do. do.	a	3½	88.10G
do. do. L.A	a	3	78.10b
do. do. L.C	a	3	81.50G
do. do. L.D	a	3	78.75G
Schl.Hlst.L.C	a	4	94.90G
do. do.	a	3½	86.75G
Westf. Land	a	4	95.80G
do. do.	a	3½	86.25bG
do. 3. Folge	a	4	95.80G
Westpr.rit. 1	a	4	94.75B
do. S. 1	a	3½	87.00G
do. S. 1B	a	3½	87.50G
do. S. 1	a	3	76.75G
do. S. 2	a	3½	86.80G
do. neuld.	a	4	95.00B
do. do.	a	3½	84.75bG
do. do.	a	3	76.00G
Hss.L.12-17	a	4	98.00G
do. S. 18-22	a	4	98.20G
do. S. 1-11	a	3½	86.10G
do.KmOb5-9	a	4	98.00G
do.9a,13,14	a	4	98.40G
do. do. 1-4	a	3½	86.10G
Sächs. Lw.Pf	a	4	98.40b
do. do. S.25	v	3½	87.90G
do.Krdb.S22	a	4	98.40G
do. do. S.25	v	3½	87.90G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	196.00B
CölnMd.Pr.A	d	3½	137.10b
Hamb. 50TL	3	3	173.75b
Oldenb 40TL	2	3	128.50b
S.-Mein.7GL	—	frc.	34.80b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	90.10G

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	—.—
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do.ab 1000P	a	5	99.60G
inn.4000M	c	4½	96.90B
do.aus.100L	d	4½	97.25G
do. Gs. 3378	d	4	84.75b
Bosn. Land	a	4½	—.—
BuenAir.P08	d	5	99.90b
do. 1910	d	4½	88.10b
do.	a	3½	68.10b
BulgStA.mttl	a	6	—.—
Chil. Anl. 11	a	5	96.00b
do. 1906	d	4½	91.50bB
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100.00G
do. Hukuang	k	5	95.50bB
do. Tients.P.	d	5	95.30b
do. v. 98	c	4½	91.80b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	120.00b
Grch.Monop.	a	1½	55.90G
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A 10.1.7	a	4½	90.70b
do.	a	4	82.60G
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	100.30bG
Mex.A1000L	q₁	5	97.10G
do. 200 L.	q₁	5	—.—
do. 4200 M	f	4	81.10b
do. 2100 M	f	4	81.10b
Oest. Goldr.	d	4	90.20B
do. 200 Gld.	d	4	90.25b
do. Kronenr.	c	4	85.20G
do.einh.kv.R	a	4	84.25bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	87.50bG
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	65.60bG
do. III. Spez.	—	frc.	—.—
R.dJan.100L	f	5	99.80G
Rumän. 03	f	5	99.30b
do. 89	a	4	89.10b
do. 90	a	4	92.25b
do. 91	a	4	88.25b
do. 94	a	4	87.75G
do. 96	e	4	88.00G
do.am.98	e	4	88.00b
do. konv.	d	4	88.80G
do. 1905	d	4	88.00G
do. 1908	d	4	87.60bG
do. 1910	c	4	87.75G
Russ.k.A. 80	e	4	—.—
do.GoldA.89	q₂	4	—.—
do. do. 94	q₁	3½	—.—
do. do. 96	q₂	3	—.—
do.EisbA.12	q₁	4	—.—
do. do. 02	a	4	90.00bG
do. do. 05	a	4½	99.90bB
do. Staatsrt.	q₃	4	93.00G
do.Prm.A.64	a	5	455.00b
do. do. 66	c	5	352.50b
do.Bodenkr.	a	5	112.90G
do.konv.Obl.	a	3,8	87.25b
SaoPaulo kl.	a	5	98.40b
do. Gold08	a	5	99.50b
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	80.30bG
do. Gold	f	4½	88.40bG
Siames. Anl.	c	4½	95.00bG
Türk.AdmAnl	e	4	[illegible]
Türk.Bagd.A	c	4	80.30bG
do. do. 2	a	4	79.00G
do. unif. 03	c	4	86.50b
do. do. 05	c	4	76.30bG
do. do. 08	a	4	76.30G
do. Zoll-Obl.	a	4	76.00bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	163.25b
Ung. Goldrt.	a	4	85.40G
do. kleine	f	4	—.—
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	82.90b
do.St.Rnt.10	c	4	82.10bG
do.do. 1897	a	3½	74.20G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	86.50b
Buc.Anl98 kl	a	4½	93.00b
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.50bG
do. Pes.	a	6	102.75B
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	99.40B
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	77.50b
do. 400 M.	a	4	78.75bG
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	36.50b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	98.10G
Stockh.St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	87.25bG
do. St.-A. 98	a	4	87.00G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	96.25bG
FinlHpVPf82	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	90.70b
Jütl.KrVOb.5	l	4	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	86.80B
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.K.B.2,3	b	4	87.00bG
do.Km.Obl.2	d	4	—.—
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	90.60bG
RaabGraz. L.	h	2½	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	92.50b
do. 1902/04	a	4	91.00G
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.So.Ct.12	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	87.00G
Brnschw.Ld.	1	6½	134.50G
Crefelder	4	1	97.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	54.75G
Halb.-Blank.	1	3	94.70bG
Halle-Hettst.	4	2½	83.75G
Kgsb. Cranz.	4	7½	137.75G
Liegnitz Raw	4	4½	—.—
Lüb.-Büchen	1	8½	181.00bG
Mckl.Fr.Wilh	4	6	119.25G
Niederlaus.	4	3½	30.75G
Nordh.Wern.	4	3½	65.00G
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl	1	11½	—.—
Buschtherd.	1	11½	—.—
Czak.Agram.	7	5	100.75G
Lemberg.Cz.	e	7	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	178.00B
Raab Oednb.	1	1½	54.20bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.50b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	4	—.—
Anatol. 60%	1	5	—.—
Baltim. Ohio	7	6	99.00G
Canad. Pac.	7	10	241.70b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	168.60b
Schantung	1	6	133.75b
West-Sizil.	1	3½	70.30G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	151.75B
Allg.Dtsch.Kl	1	7	127.00bG
do.Lok.u Str.	1	9	160.50bB
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Boch.Gels.St	1	7½	160.00B
Braunschw.	1	7	129.00G
Bresl. El.Str.	1	6	113.50b
Danz. do.	1	7½	135.00bG
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	111.00G
Elekt.Hochb.	1	5½	127.00bG
Erfurt. El.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	166.75bG
do. Gass.Str.	O	5	107.50G
Hamb. Strss.	1	10	174.60B
Hann.St.V.A.	1	3½	79.00b
Magdeb.Str.	1	9½	182.00b
Marienb Bnd	1	9	139.00b
Niederwaldb	1	0	18.00B
Posener Str.	1	9	169.25b
Rostck. Strb.	1	2	—.—
Stettin. Strb.	1	8½	—.—
do. V.-A.	1	8½	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	128.10b
Ver.Eis.B. VA	1	0	49.25G

Schiffahrts-Aktien

Argo, Dampf.	1	10	125.30bG
Berlin. Lloyd	1	7	107.00bG
D.Austr. Dpf.	1	14	195.00bG
Hmb.Am. Pck	1	10	146.40bG
HbSüdam.Dp	1	14	193.00bG
Hansa Dmpf.	1	20	309.00b
Kopenh. Dpf.	1	8	111.10G
Nordd. Lloyd	1	7	118.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	81.75bG
V.Elbe Saale	1	0	62.50b

Eisenb.-Prioritäts-Oblig.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	84.00B
do. 1895/03	a	3½	82.75B
do. 1909	a	4	94.00B
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	88.00G
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Bönm.NrdbG	a	4	92.20b
Elis.WGld stf	d	4	92.50bG
Gal.Carl-Lw.	a	4	86.40G
Kronp.Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	84.60G
OestLokalbG	a	4	87.10B
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	74.60G
do. 1885	c	3	72.20G
do. Ergznetz	c	3	72.70G
do. Gold	e	4	90.75b
DuxBod.Gold	a	4	89.10G
do. Silber	a	4	84.30G
Kasch.O. Gld	a	4	86.60b
do. Silb. 89	a	4	83.90G
Lmb.Czn.stf.	e	4	85.70G
Oest.U.St.95	e	3	72.50G
do. S. 1, 2	e	5	102.30G
Raab Oedb.G	d	3	76.00G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	54.25G
do. Obligat.	a	5	97.50G
do. Serie E	e	4	76.00bG
Ung. Lokalb.	a	4½	91.80G
do. do.	a	4	87.00bG
Ivang. Domb.	a	4½	97.10G
Kursk Ch.Az	a	4	86.00b
do. von1889	d	4	—.—
Mosk. Jar. A.	d	4	86.00G
do. Kursk	e	4	61.80b
do. Smol.	e	4	86.40B
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb	a	4	86.10B
Transkauk.	k	3	—.—
Koslow-Wor.	d	4	85.80bG
Kursk-Kiew	b	4	88.60b
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	94.00bG
do. 1911	c	4½	94.40b
Mosk.Kas 15	a	4	86.70bB
Mosk.KiewW	a	4½	94.70b
do. 1910	a	4½	95.00bG
do.	d	4	36.10b
do. Rjäsan	b	4	88.40B
do.Wind.Ryb	d	4	—.—
Podol.Eisnb.	d	4½	94.50bG
Rjäsan-Kozl	d	4	86.60b
do.Uralsk94	c	4	86.50b
do.07 uk.08	e	4	86.40b
Rybinsk gar.	f	4	85.80bG
Süd-Ost 98	e	4	86.10B
WschW1011	a	4	87.00G
Wladik. 20	a	4½	96.75bG
do. 1912	a	4½	94.90bG
do. 1885	a	4	86.50b
do. 1898	d	4	86.15G
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	93.90G
do.Erg.-Netz	d	4½	93.50bG
do. III Int.	f	4½	93.60G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	65.00bG
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	62.90bG
do. kleine	a	3	64.75bG
Portug.1886	a	3	72.40G
do.89 abg.1	a	4½	87.60G
do. Ser. 2	—	frc.	71.60G
DenverRioRt	b	5	90.20b
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q₁	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
StLouisSF27	e	5	81.10bG
do. Ref. 51	a	4	74.50G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp.uW	v	3½	88.00G
Berl.Hyp.Bk.	v	4	93.10G
do. S. 5 u. 6	v	4½	100.00G
do.1920u18	v	4½	100.50bG
do.1,2 uk.14	v	4	95.00bG
do.3,4 uk.15	v	4	95.00G
do.7,8 uk.18	v	4	95.00G
S.13,14u.19	v	4	94.90bG
S.15,16u.21	v	4	96.10G
do.KOb1u18	a	4	97.25G
do.S.2 uk.20	a	4	97.75G
Br.Hn.16-22	v	4	94.70G
do.S23uk15	a	4	95.90G
do.S24uk18	d	4	96.25G
do.S25uk20	d	4	96.50G
do.S26uk21	d	4	97.00G
do. S.10, 11	d	3½	95.00bG
S.2-9,12-19	v	3½	87.25G
do.S20uk10	d	3½	88.00G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	100.00B
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do.7, 10-12	v	4	95.00bG
do.S14uk14	d	4	95.00G
do.S. 15, 16	v	4	95.30G
do.S. 18, 19	v	4	95.50bG
do.S. 20, 21	v	4	95.70bG
do.S. 22, 23	v	4	96.30bG
do.S.13, 13a	v	3½	89.10G
do. Ser. 8, 9	d	3½	85.00G
do.K.-Ob.S 2	d	4	97.00G
do. do. S. 3	d	4	97.75bG
do. do.	a	3½	92.00G
do. do.	a	3½	86.75B
Frkf.Hp.B.14	d	4	96.00G
do.KrV43 46	c	4	96.00G
do. do. S.47	a	4	96.00G
do. do. S.51	a	4	96.50G
do. do. S.44	a	3½	89.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	116.00G
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.20G
do.Pfdb.6, 7	a	4	95.00
do. Abt.9, 9a	d	4	95.00G
do. 10, 12	v	4	95.00G
do. 13 uk.15	a	4	95.50G
do. 14 uk.16	d	4	95.30bG
do. 15 uk.17	d	4	95.50G
do. 16 uk.19	d	4	95.75G
do. 20 uk.22	d	4	96.50bG
do. Abt. 5, 8	v	3½	86.50G
do.11 uk.13	d	3½	86.10G
Hamb.Hp.-B.	v	4	95.00bG
do. unk. 16	b	4	96.00G
do. unk. 18	b	4	96.50G
do. unk. 21	d	4	97.00
do. S. 1-190	v	3½	86.50bG
Han.Bd.3-10	v	4	95.25bG
do. S. 11, 13	d	4	95.75G
do.S 14uk18	d	4	96.25G
do.S 15uk19	a	4	97.75G
do.S 16uk21	a	4	96.90
LpzHp.B.Fu8	v	4	97.60G
do Serie 9	d	4	96.20G
do.S 11uk14	a	4	96.30bG
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.60G
MecklHpuW 1	a	4	—.—
do. Serie1-4	a	4	95.00G
do.S.6 uk.15	a	4	95.00G
do.S.1 uk.13	a	3½	89.75bG
do.a.kv. 2u.3	a	3½	87.00G
do. Strel.H.B	v	4	94.50G
do. do.	v	3½	85.50G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	95.00bG
do.8,9 uk.14	v	4	95.00bG
do.S11 uk16	a	4	95.20bG
do.S12 uk17	a	4	95.40bG
do.S13 uk18	c	4	95.60bG
do.S14 uk19	e	4	96.00bG
do.S15 uk20	d	4	96.30bG
do.S16 uk21	a	4	96.60bG
do. konv.	v	3½	85.90bG
do.S10 uk13	a	3½	87.10G
do.Präm.Pfb	2	4	135.20G
Mitt.Bdk.2-4	a	4	94.75bG
do.S.6 uk.15	d	4	95.00G
do.Grdrbr. 3	a	4	96.50G
do. do. S. 2	d	3½	86.25G
NddGr10-12	v	4	94.50G
do.S15 uk15	a	4	95.00G
do.S16 uk17	a	4	95.25G
do.S17 uk19	d	4	95.75G
do.S18 uk21	a	4	96.00bG
do.S19 uk22	a	4	97.00G
do. Serie 14	d	3½	89.25B
do. S.7-9,13	v	3½	85.10bG
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	85.60G
Pr. Bod.Kr. 4	a	4½	113.25G
13 14 17-21	v	4	94.80bG
do.S22 uk15	a	4	95.25bG
do.S24 uk16	d	4	95.30bG
do.S25 uk18	a	4	96.00G
do.S26 uk19	a	4	95.75bG
do.S28 uk21	a	4	96.25bG
do.S29 uk22	d	4	97.00bG
do.S20 uk13	a	3½	89.60G
do.11,15,16	v	3½	86.10bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	95.10
do.99,01,03	a	4	95.00bG
do.v.06 u.16	a	4	95.10G
do.v.07 u.17	a	4	95.00G
do.v.09 u.19	c	4	95.20
do.v.10 u.20	c	4	95.60bG
do.v.12 u.22	c	4	96.60bG
86,89,94,96	v	3½	85.00bG
do.v.04 u.13	a	3½	85.40G
do.Km Ob.01	a	4	96.00G
do. do. 1908	a	4	96.00bG
do.87,91,96	d	3½	87.30G
do. 1906	d	3½	87.00G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	93.00G
do. do.	v	2,8	85.10G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	93.00bG
do. do.	v	3½	85.00bG
do. 04 uk.13	a	4	94.75bG
do. 05 uk.14	v	4	95.00bG
do. 07 uk.17	v	4	95.00bG
do. 09 uk.19	v	4	95.00b
do.Komm.Ob	a	4	97.00bG
do. do. 1909	a	4	97.25G
do. do. 1911	c	4	97.50bG
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	96.25G
do. do.	v	3½	92.75G
Pr.PfB18-22	v	4	95.00bG
do.S25 uk14	d	4	95.25bG
do.S27 uk15	d	4	95.25bG
do.S28 uk17	d	4	95.50bG
do.S29 uk19	d	4	95.75bG
do.S.30, 31	v	4	96.00bG
Pr.Pfd.-B.32	v	4	96.50bG
do. Serie 23	d	3½	89.50bG
do. Serie 26	a	3½	89.75G
do. 17 18 24	v	3½	85.50bG
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	95.00G
do.KmOb 6,7	a	4	97.00G
do.S.9 uk.20	a	4	97.00bG
do.S10 uk21	d	4	97.25G
do.Seriel. 3	v	3½	86.00bG
do.S.5 uk.17	a	3½	89.00G
RhHPf83-85	d	4	95.70G
do. 11 uk.21	a	4	96.80G
do.50 69-82	v	3½	85.80G
do. Kom.Obl.	d	3½	86.20G
RhWstf.ausl.	v	4	95.00bG
do.S10 uk15	a	4	95.25bG
do.S11 uk18	d	4	95.50bG
do.S12 uk20	a	4	96.00bG
do.S13 uk22	d	4	97.00G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	86.10bG
Sächs.Bdk.3	a	4	97.75G
do.S.4 uk.10	a	4	87.00G
do. Ser. 1, 2	v	3½	87.00G
Schls.Bd 1-5	v	4	94.90bG
do. do. 1-4	v	3½	84.80bG
Schwrzb.2-6	v	4	95.10G
do.S.8 uk.19	d	4	96.00G
do.S.7 uk.15	d	3½	90.00G
do. Serie 1	a	3½	86.00G
Südd. Bodkr.	v	4	98.00G
do. do.	d	3½	86.60G
WstdB1 2 56	v	4	95.00G
do.S.7 uk.13	d	4	95.00G
do.S.8 uk.15	d	4	95.40bG
do.S10 uk18	d	4	96.30b
do. Ser. 3, 4	v	3½	86.00G
do.S.9 uk.16	a	3½	86.80G

Obligat. indust. Gesellsch.
* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	92.00G
Dt.Atlant.Tel	a	*4	—.—
D.Nied.Tel.G	a	4	96.80G
Ueberldztr.2	a	4½	99.50bG
AG.f.Anil.F.5	d	*4	100.00G
A.G.f. Mont.2	d	4	90.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AlkaliRnnb.3	d	5	95.00b
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	72.75G
do.Elkt.G. 08	a	4½	99.00b
do. do.S.1-5	v	4	93.70b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.00G
do. do. 3	a	4	95.60G
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohl. 06	a	*4	92.00G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	97.10bG
Brl.Elekt. 93	d	*4	99.00b
do. k.v 1905	a	*4	—.—
do. uk. 1913	a	*4½	99.50b
do. uk. 1915	d	4½	99.50b
do.Hot Kaisn	a	*4½	94.00G
do. do. 1907	a	4½	97.00G
Bismarckh. 3	d	*4½	97.90B
Bochum.Bgw	a	*4	94.00G
Brnk. u. Brik.	a	*4½	97.00G
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl.Wgb.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	95.00G
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.30B
CalmonAsb5	a	*4½	96.50B
Charl.Czrn.3	d	*4½	97.75G
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	93.50B
Dess. Gas 5	a	4½	102.30G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	96.80b
do. 2	a	*4½	99.00G
D.Uebrs.El.3	a	5	101.50bG
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	95.50G
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	91.80G
do. Ser.1 2	d	4½	99.30B
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw. 2	a	*4½	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	90.00b
Donnersmkh	d	*3½	94.50G
do.	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	90.00G
Dortm.Union	d	*4½	97.10b
do. uk. 14 3	a	*4½	98.60G
do.	a	*4	95.50G
OssldDsbKl5	d	4	94.25G
Eintr.Tiefb 3	b	4½	99.00G
Eisnh Silesia	a	*4½	86.80B
Elberf.Pap.3	a	*4½	70.75b
Elkt.Hochb.5	d	4	96.50bB
do. uk. 23	v	4	91.75bG
do. 5	d	3½	85.00G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	99.50b
do. unk.14 5	d	4½	97.50G
Elekt Südw.2	d	4½	98.00b
do. 2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	100.60G
Elektroch.W.	a	*4½	99.10B
Engl.Wollw 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	90.60G
Gelsenk.Bgw	d	*4½	98.50B
Gg Marienh3	e	*4½	97.50G
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	91.75G
do. 3	a	4½	97.75B
GlückaufS. 3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Str 3	a	4	96.30b
Hmb.AmPckf	b	4½	99.25b
do. 3	e	4½	100.50b
HdlBelteall3	a	*4½	98.00bG
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	100.40B
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Harm. M. 3	a	*4½	101.80B
Hasp.Eisen3	a	*4½	100.10B
HenckWlfb.5	d	*4½	99.50G
Herne Ver. 3	a	4½	98.00b
do. 3	a	4	90.80B
Hibernia kv.	a	*4	—.—
Hirschb.Ld 3	d	*4½	—.—
Höchst.Fbw3	a	4	98.90G
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
Hörd. Bgw. 3	a	*4	96.00G
Hösch Sthlw.	d	4	97.00bG
Hüsten.Gw.2	a	*4	94.50G
JlseBergb. 2	a	*4	95.00B
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw. Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	90.50G
KönigWilhlm	a	*4½	98.90G
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	100.10G
Gb.Körting 3	a	4½	96.50G
Fr. Krupp 93	a	*4	98.00bG
do. 1908	a	*4	98.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4	96.10bG
Laurahütte	a	*4	92.10bG
do.	c	*3½	86.50G
Leonh.Brk. 3	a	4½	98.75B
Leopold-Gr.	a	*4½	99.00B
Lw.Loewe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	101.25b
M-FBreuer 5	d	*5	95.30G
Mnd&Schw 3	a	*4½	—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	99.10G
N.Bodengs.2	a	4	84.00bG
do. 1	a	3½	78.50bG
N.Photog G.2	d	4½	—.—
NiedrlausK2	d	*4½	99.40G
NorddEisw.3	d	*4	84.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	98.90G
do.	d	4	93.40B
ObschlEisb3	c	*4½	97.50b
do. do. 3	a	*4	—.—
do. Eis.-Ind.	a	*4	89.00G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	c	*4½	101.00G
Patzenh.Br 3	v	*4	97.50bG
PhönixBgw.3	d	4½	102.00G
Rh. Ant.Khl. 2	a	*4	—.—
do. Braunk. 2	d	*4½	99.90G
do. do. C9 2	d	*4½	99.90G
Rhein.Met. 5	d	4	93.00G
Rh. Wstf.El.2	d	4½	96.75b
do. do. 2	d	4	87.60b
RhWstf Klk.5	a	*4½	100.50G
RiebeckMt.2	b	4½	100.50b
Romb.Hütt. 3	a	*4½	100.00b
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sachs.El.L.5	i	4½	—.—
Sauerbrey 3	a	*4½	97.50bG
Schalk.Gr99	a	*4	94.00G
Schles.Klb.3	v	*4½	97.20bG
Schuck.&C 2	a	4	95.50b
do. 2	d	4½	98.10G
Schuith.Br.5	a	*4	100.70G
SeebeckS. 2	a	*5	90.00b
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.25G
Siem.El.i 2 3	d	4½	99.80bG
Siem. Glas 3	a	4½	100.00G
Siem.Halsk3	d	4	93.80b
SiemSchck3	a	4½	98.60bB
Simon.Cell 5	a	4	91.00G
StettBredC 5	a	*4½	92.75G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	99.50B
Tangermd. 3	d	*4½	101.00G
TelephBerl2	a	4½	95.00B
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	99.00G
Thiederh.Gw	a	*4½	98.00G
Thiel Wnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.LindBv	a	*4	88.25G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	27.00bG
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	86.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	99.00B
WestfDraht3	a	*4	95.75b
Wstl.Brl.Vb3	d	4	95.40G
Wilhelmsn. 3	a	*4½	98.25G
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.80G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	99.50G
ZellstWldh.2	a	*4½	99.10G
Zoolog.Gart.	a	4½	99.00G
do.	d	4	95.50G
Grangesbrg.	e	*4½	101.50bG
Haidar P.-H.	d	5	100.00G
Napht GoldA.	d	*4½	99.25G
do.	a	*5	101.00B
SteauaRm. 5	e	5	104.10G
Victor. Falls	a	5	99.40b

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	57.75G
Bk.f.Thürng	7	8	144.00bB
Barm.Bankv.	1	6½	112.50b
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	147.50G
Brl.Hand.Gs.	1	9½	163.40bB
do.Hypoth.B.	1	6½	110.00bB
do. Kassenv.	1	7	115.50bG
do. Maklerv.	1	7	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	164.90B
BraunschwB	1	6	112.50G
do.Hann.Hyp	1	8½	166.00B
BrslDisk abg	1	6	98.25bG
Chemn.Bnkv.	1	6	105.50G
CredV Nevig.	1	6½	108.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	135.00G
Coburg.Kred	1	5	—.—
Com.uDisk.B	1	6	109.60b
Dän.Lndm.B.	1	8	136.90b
Danzig.Prvtb	1	7½	125.50B
Darmst.B.Mk	1	6½	115.80bG
Dessau. Ldb.	1	6½	110.00bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	5	125.75bB
Dt. Ansiedlb.	1	8	135.50G
Deutsche Bk.	1	12½	248.00bG
do.Effekt.-B.	1	6	113.00G
do.Hypoth.B.	1	8	146.50bG
do. Nation.B.	1	6½	112.60G
do. Palast.B.	1	7	117.50G
do. Uebers.B	1	9	157.70b
Disk.-Komm.	1	10	133.25b
Dresdner Bk.	1	8½	151.00bG
Elberf. Bnkv.	1	5½	96.00b
Essen. Bankv	1	0	92.50bG
do. Kred.-A.	1	8½	155.75b
Gotha Grdkr.	1	9	161.50b
do. Privatbk.	1	6	115.50bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	175.50bG
Hannov.Bank	1	7½	133.50bG
Hildesh. Bk.	1	9	163.00G
Kieler Bank	1	6	97.00bG
Königsb.V.B.	1	7	127.00bB
Landbank	1	3	80.00G
Leipz. Krd.A.	1	8½	153.25G
Lübck.Kmzb.	1	7½	120.80b
Luxemb.Int B	1	8	157.75bG
Magdb.Bk.V.	1	6½	114.75G
Markische B.	1	5	96.50G
Meckl.B.40%	1	8	123.40B
do.Hypoth.B.	1	15	287.50G
Meining. do.	1	7	137.25G
Mitteld.Bodk	1	4½	90.50bG
do.Kreditb.	1	6½	114.75b
do. Privatb.	1	7	120.00G
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.80bG
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	97.30G
Nationalb.f.D	1	7	117.00b
Nrdd. Grdkrb	1	6	112.25G
do.Kred Anst	1	7	117.00bG
Oest. Kred.A.	1	10,81	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	180.10G
Osnabr.Bank	1	7½	125.50b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	119.60b
Petersb.Disk	1	12	192.00b
do.Int.Hd.-B.	1	13,6	204.00bG
PfälzischeB.	1	7	123.00G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.00G
Preuss.BdKr	1	8	150.50B
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	182.10b
do.Hyp.A.-B.	1	6	111.00G
do. Leihhaus	1	0	—.—
do. Pfdbr.-B.	1	8	148.50bG
Reichsb.Ant.	1	6,95	134.20bB
Rhein.B. abg	1	6	101.25bG
do.Kred.-Bk.	1	7	128.70bB
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	157.75G
do.Disk.Ges.	1	7	118.80bG
RigaerKomm	1	7½	111.75B
Rostock. Bk.	1	0	80.00B
Russ.Bk.f.aH	1	10	154.25bG
Sächs. Bank	1	8	154.00bG
do.Bod.Kr.A.	1	7	134.00b
SchaaffhBkv	1	5	115.00b
Schles. Bkv.	1	7½	147.50G
do.Bod.Kr.A.	1	8	150.25b
SchwrzbHpB	1	5½	105.00G
do.Landb.40	1	8	123.50G
Sibir. Hdlsb.	1	15	—.—
Siegener Bk.	1	7	121.00B
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	113.00G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch. Kom	1	12	179.00b
Wstd. Bdkr.A	1	7½	136.25G
WstfLippVrb	1	5	100.25G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	89.00G
Dtsch.Ans.B.	a	4	88.75G
Landb.Obl. 3	a	4½	97.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	235.00G
do. St.-Pr.	O	16	254.75bG
Brl.Unionsbr	O	0	70.00bG
Bock, kv.u.n.	O	6	106.50bG
Böhm.Brauh.	O	5	127.50bG
BolleWb.abg	O	0	136.00G
Dtsch. Bierb.	O	2	87.25bG
E. Engelhrdt.	O	13	217.00bG
Friedrichsh.	O	2	76.25G
Gebhardt	O	0	29.90b
Germania	O	0	45.00bG
Hilsebein	O	0	39.25G
Königstadt	O	4	82.25bG
LandreWssb	O	2½	85.75G
Löwenbr.	O	12	218.00G
MünchBrauh	O	7	118.00G
Patzenhofer	O	14	236.50bG
Pfefferberg	O	10	191.00bG
Schöneb Sch	O	11	212.75G
Schultheiss	9	15	258.90b
Spandauer B	O	5	112.00bG
Victoria	O	6	101.60bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	108.25G
Brauh.Nürnb	O	9	178.60G
BriegerSt.Br	9	5½	95.75b
Danziger	O	12	188.50G
Dortmunder	O	20	355.25G
do. Unions	O	25	405.75B
Drtm. Victor.	O	6	114.50B
Dussld.Adler	O	6	96.25b
Düss. Höfelb	O	10	156.50G
Frankf Henn.	O	7	112.75G
Germn.Drtm.	O	9	142.00B
Gevelsberg.	O	3	56.25bG
Glückauf	O	8	125.50G
Henning.Rfb	O	0	49.75B
Herkul.Cass.	O	9	154.00bG
Holsten	O	14	195.10G
Hugger Pos.	O	8½	138.00B
Isenbeck&C.	O	6	99.75bB
Kiel. Schloss	O	5	104.00bG
Klstrbr. Röd.	O	0	52.80b
KönigB.Beck	O	9½	162.75B
Kunterstein	O	4	69.00G
Leipz Riebek	O	10	187.00bG
Lindbr. Unna	O	5	68.10G
Lindener	O	13	202.00G
Löwenbr Dtm	O	10	180.50G
Merzig. Br.	O	9	157.50G
Mus.Lngndr.	7	7½	118.00bG
Oberschles.	1	5½	90.50G
Oppelner	O	1	48.25G
Paulshöhe	O	4½	87.75B
Reichelbräu	7	11	191.10b
Rostocker	O	10	175.50G
Schlegel	O	10	159.00G
Schöfferhof	O	0	63.25G
Schwaben Br	O	10	150.00B
Sinner	1	14	233.50bG
vTuchersche	7	14	260.25bG
Vrnsb Artern	O	5½	98.50G
Wicküi.Küpp	N	7	115.70G
Wiesbad. Kr.	O	0	22.00bG
Aach.Spinn	1	5	99.90B
Accum.-Fab.	1	25	435.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	456.00b
do.f.Bauausf	1	6	86.00G
do.fBürstind	7	7½	126.50b
do.f Pappenf	4	4½	73.00G
do.f.Verkrsw	1	13	219.50bG
AdlerCem.kv	1	6	113.00b
Adlerhütte	1	13	192.50bG
Adlerwerke	N	30	450.00bG
Admiralsg.B	1	0	29.25G
do. V.-A.	1	0	47.00G
Alexanderwk	7	8	128.50bG
AlfldGron.Pp	1	0	—.—
Allg.Brl.Omn	1	8	168.50bG
do. Elekt.-G.	7	14	242.10bG
do. Häuserb.	1	0	54.00bG
Alsen, Prtl.Z.	1	15	217.00bG
Alumin.-Ind.	1	20	278.00bG
AmmendorfP	7	30	395.00b
AmtsgPank B	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	118.90b
Anhalt. Kohl.	1	8	157.00G
do. Vrz.-A	1	6	113.10b
Ankrw.Hgstb	9	6	110.25G
Annab. Stng.	7	7	124.50G
Annen. Gusst	7	6	126.00bG
Aplerb.Brgb.	1	10	173.60G
Archimedes	7	7	128.50G
Arenbrg.Bgb	1	22	409.00b
ArnsdorfPap	O	6	87.25G
AschaffnbPp	1	8	133.00G
Aumetz-Frd.	7	12	178.30b
Bad. Anilinf	1	28	574.50b
Baer&St.Met	1	30	466.00bG
BalckeMsch.	1	16	247.50bG
Balcke, Tell.	7	0	105.75bG
Bamb. Mälz.	8	5	76.60G
Bartz&Co.Sp	1	10	162.75bG
Basalt Akt.G.	1	8	126.00bG
BauKaisWSt.	O	1½	39.50bG
Baul. Seestr.	—	frc.	80.50G
3v. Weissens	i.L	frc.	712.00bG
Bayr. Cellul.	1	9	160.25G
do. Hartstein	1	11	145.25G
BazarGenss.	—	60M	784.00G
J.P.Bemberg	O	0	37.50bG
Bendix Holzb	5	3½	61.75G
BergEveking	7	0	90.00bG
Jul.BergerTf	1	20	280.00bG
Berg.Mk.Ind	1	0	60.00bG
Bergm. Elekt	1	5	—.—
Brl.AnhMsch	1	9	158.00G
do.Cementb.	i.L	frc.	560.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	106.00B
do.Dmpfmhl.	1	7	111.00B
do.Eispalast	1	0	7.00bG
do. Elekt.-W.	7	12	172.50bB
do. do.	7	4½	101.30b
do.Gub.Hutf.	1	16	249.75bB
do.Hlz-Cmpt	1	7	98.50bG
do.JuteSpVA	7	0	100.25bG
do. Maschin.	7	14	240.10bG
do.NeurK.VA	7	2	51.25G
do.SpedV.kv	1	10	166.50G
do. do. V.-A.	1	9	146.50G
Bernb. Msch.	1	0	53.00bG
Berth. Schrft	1	15	253.00bG
Berzelius Bw	1	10	148.00bG
Betonu.Mon.	2	11	159.00bG
Bing, Metall	1	12	200.25b
Bismarckhtt.	7	0	163.00bG
C.Blumwe&S	1	6	97.10G
Bochum.Bgw	1	8	142.50b
do. Gusstahl	7	14	217.10bG
Bod.G.Berl.N	1	0	40.00G
doHchbSchA	—	frc.	67.75b
Böhler & Co.	1	15	243.50bG
Borsigwalde	—	frc.	68.60G
Bösperd. Ww	7	4	84.00G
Braunk.u.Br.	7	11	181.00bG
Brnschw. Khl	1	11	-
do. Pr.-A.	1	12	208.75b
do. Jute	7	12	224.75bG
Bredow.Zckf	7	6	81.75b
Breitenb. Zm	1	0	81.50b
Brem.Allg Gs	1	5	95.00G
do. Linoleum	1	15	198.00bG
do. Vulkan	1	10	144.00bG
do.Wollkäm.	1	20	280.00G
Bresl. Spritf.	O	21	397.00bG
Brown Boveri	4	7	145.00bG
Bruchsal M.	1	20	345.00b
Buderus Eis.	1	7	120.25bG
EBuscn,opt.I	4	17	301.50bG
BuschWg.VA	O	19	288.00bG
Butzke&C.Mt	1	7	110.25G
Carlsh. Altw	7	6	105.00b
CarolineBrk.	1	30	404.75bG
Cart. Loschw	7	25	410.00G
do.ohneGen.	7	15	229.90B
Cassel Fedst	1	12	133.25bG
Charl. Wass.	O	12	212.50b
Charlott Hütt	7	16	225.00b
ChmFb Buck.	1	12	170.50G
do. do. St.-P.	1	12	173.50G
do. Gelsenk.	1	10	155.75G
do. Griesh.El	1	14	255.25b
do. Grünau	1	10	190.50G
do. v.Heyden	1	14	275.90bG
do. Hönning.	7	10	158.50bG
do. Milch	N	15	261.25bG
do. Oranienb	1	8	129.25G
do. Weiler	1	12	229.00b
do. Albert	1	30	470.25b
Chemn. Wrkz	7	0	80.00b
Cöln-Müsen	7	0	47.25bG
Cöln-NEssBg	1	38	548.60bG
do. Gas u. El.	1	0	60.25bG
Concordia B.	1	23	344.00bG
do. chem.Fb.	7	13	224.30bG
do. Spinner.	1	7½	125.00G
Consolidat.	1	23	344.75b
ContElNürnb	4	0	77.00G
do. V.-A.	4	5	100.00bG
Cont.Wassw.	1	8	144.25G
Cottb.Masch	O	0	55.75G
Cröllw. Pap.	7	9	162.50G
Daiml. Mot.	1	12	343.00b
Delmenh. Lin	1	28	337.60b
Dessau. Gas	1	11	177.75B
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	128.25G
do. Babcock	O	8½	138.10G
Dt.Lx. Bgw.V.	7	11	164.30b
do.Nied. Tel.	1	6½	117.50G
do.Oest. Bgw	1	11	255.00G
do.Ostaf. Gs.	1	8	179.75b
do.Südam.Tl	1	6	115.50G
do.Ueb. El.G.	1	10	167.70bB
do. Asph.Ges	1	8	122.25bG
do.Eisb.Sps	O	10	181.00G
do. Erdöl	1	23	281.50bG
do.Gasglühl.	7	25	474.00bG
do.GusstKug	3	12	207.50b
do.Jute-Spin	1	20	297.50bG
do. Kabelwk.	1	8	130.00bG
Dt. Kaliwerk.	1	10	143.50bG
doLin.uWchs	1	5	129.00bG
do Schachtb.	1	35	377.50bG
do.Spiegelgl	1	25	354.50G
do. Steinzg.	1	16	225.00bG
do.Ton uStz.	1	10	151.00bG
do.Waff.uMn	1	25	550.00bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	201.00B
do.Wasswrk.	1	5	—.—
Dt. Eisenndl.	1	8	129.50bG
R.W.Dinnend	7	0	14.00G
Dommitzsch	4	8	115.00G
Donnersm.H.	1	20	332.00B
Dör.&Lehrm.	1	10	152.50bG
do. Vrz.-A.	1	6	112.00G
Dresd. Baug.	1	5	119.00G
do. Gardinen	6	8	155.75b
do.Gasmotor	1	11	148.50bG
Düren Metall	1	12	200.00bG
Dürrkoppwk.	O	28	399.00bG
DüssdEbWey	7	13	214.50b
do.Eisenhütt	O	10	155.90b
do.Kammgrn	1	8	138.00G
do. Maschin.	1	6	92.10bG
do. Röhr.Ind.	7	7	118.25bG
Dux.Kohl.Ver	1	14	320.25bG
do.Porzellan	1	7	107.00b
Dynam.Trust	5	10	182.50b
EckertM.-F.	O	9	141.25b
Egest.Salzw.	1	13	175.25G
EintrachtBrk	1	27	497.00bG
Eisg. Velbert	7	3	61.75B
Eisnh. Siles.	1	12	172.00G
Eisenw.Kraft	1	12	198.00bG
do.MeyerjrC	1	8	120.00G
Elberf. Farb.	1	28	570.00G
do.Papierfb.	7	0	38.75b
ElektraDrsd.	4	6	116.50bG
Elektric. Lief	1	12	207.80b
do.WrkLiegn	1	7	125.00B
El.Licht u Kr.	O	7½	128.00b
do.Untn.Zür.	7	10	190.75b
Email Ullrich	7	6	94.50b
Engl. Wollw.	1	0	52.00bB
Erdmsd. Sp.	1	3½	68.00G
C. Ernst&Co.	1	0	18.50G
Eschw.Brgw.	7	8	216.00bG
Essen Steink	1	10	163.75b
Exels. Fahrr.	9	25	299.00b
FaberBleist	7	15	277.00G
Faç.Eis. Mst.	7	8½	139.50G
do. V.-A.	7	8½	140.00G
Falkenst.Grd	7	8	128.80G
Fein-JuteSp.	1	10	163.50G
Feldm. Cell.	1	12	152.50bG
Felt. & Guill.	1	6	156.00G
Filter u.br.M	2	23	303.00bB
Finkenb Cem	1	0	—.—
Flensb.Schff	7	4	137.25b
Floether M.	1	14	243.00bG
Fraust.Zuck.	9	18	228.00bG
Friedrhütte	7	10	187.50bB
Friedrchhall	1	10	141.50bG
R. Frister	1	16	271.00bG
Frist.&Rssm	1	5	87.00bG
Froebeln Zck	5	15	180.75B
Gaggenau	7	4	80.00bG
Gasm. Deutz	7	9	133.25
Gebhard&Co	1	12	181.50G
Gebh &König	2	25	228.00bG
Geisw. Eisen	7	15	212.75bG
Gelsenk. Bw.	1	10	188.00bG
do. Guesstahl	8	5	102.50b
Gensch.& Co	1	12	188.00G
Georgs-Mar.	7	5	98.00b
do. Vorr.-A.	7	7	115.50bB
Gerb uFRenn	1	19	265.35bG
Germania PC	7	0	74.00bG
Gerresh.Gls.	1	14	234.00B
Ges.f.el.Unt.	1	10	171.30bB
Gevlsb.H.uOf	7	10	143.25G
Giesel. Cem.	1	10	144.50bG
Gildemst.&C	7	9	139.25G
Girmes &Co.	1	12	217.70bG
Gladb.Woll-I	7	11	155.75bG
Gladenb.&S.	1	10	140.25G
Glasm Schlk.	1	22	258.00bG
Glauzig. Zck.	6	0	160.75G
GlückaufV.A.	1	0	25.00B
Gb. Goedhart	1	11	181.00G
Görl Eisnbbd	7	6	242.00G
do. Maschin.	7	8	127.50bG
Gothaer Wgg	7	10	154.25
Greppin. Wk.	1	11	201.75B
Grevenbr. M.	1	7	118.10bG
Gritzner M.	1	18	280.00G
Gr Strehl.Cm	1	10	140.50G
E. Gundlach	1	7	107.25G
A.Gutmann M	1	8	126.90G
Habrm&Gk.	1	7	106.25bG
Hackethl. Dr.	1	14	184.00b
Hallesche M.	1	32	396.50B
Hamb.El.-W.	7	8½	155.50B
Hammersen	1	12	151.50bG
Handlg. f. Gr.	1	4½	150.50G
Hst. Belleall.	1	6	103.50G
Hannov. Bau	1	0	46.50bG
do. Immobil.	1	7	125.50bG
do. Maschin.	7	14	236.00bG
do.Waggonf.	O	8	138.50bG
Harb.WienG.	7	6	161.25bG
Hark.Bw. StP	7	12½	174.75b
do.Brückenb	1	6	106.00b
do. do.St.Pr.	1	7	130.00G
Harpen. Bgb.	7	9	193.60bG
Hartmann M.	7	5	148.00b
HarzerWk AB	1	0	40.00G
HasperEisen	7	12	175.00
Hedwigshütt	4	6	153.00b
Heilmann Im.	1	5	87.50bG
HeinLehm&C	1	10	151.50G
Heinrichsh.	1	3	84.50b
Held&Frnck.	O	14	179.00bG
HemmorPrtl.	1	7	124.00bG
Herbrand W.	O	9	157.50bG
Hermannmhl	1	7	139.30b
Hildebrnd M.	7	11	153.50G
HilgersVerz.	1	14	231.00bG
Hilpert Arm.	1	6	109.50bB
Hindr Auffrm	7	15	220.25G
Hirsch Kupf.	1	8	126.00b
Hirschbg.Ld.	1	10	171.75B
Höchst. Fbw.	1	30	643.00b
HöschE.u.St.	7	22	327.00bG
Hoffmann St.	1	10	166.00b
Hohenlohe W	4	11	173.10bG
A.Horch&Cie	1	15	215.50bG
Hotelbetr.Gs	4	10	160.50bG
do. V.-A.	4	5	104.60G
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	4	74.90b
HubertusBrk	1	8	133.90b
HumboldtMa	7	8½	118.30bG
HumboldtMü	7	0	105.90B
Ldw.Hupfeld	7	12	160.80b
Hutschenr.P.	7	11	167.60b
Hüttenn. Sp.	1	0	25.25G
IlseBergbau	1	24	435.50bG
Int.Baug. StP	1	12	214.25G
Jeser. abg.	1	12	159.50G
do. V.-A.	1	6	102.50G
Jessenitz Kal	1	8	7.60bG
J.A.John A.G.	1	0	75.50bG
Jüdel Eisbsg	1	24	372.70b
Kahla Porz.	1	22½	341.00bG
Kaiser-Kell.	1	8	115.50G
KaliwAschrsl	1	10	149.75bG
Kalker Wrkz.	7	9	138.00bG
Kapler Msch.	1	0	70.00bB
Kattowitz.Bg	4	14	247.40bG
Keula Eisenh	7	0	50.25bG
Keyling &Th.	1	8	129.00bG
Kirchner&C.	7	30	400.00b
Klb.TerBrasl	1	8	—.—
Koehlm. Strk	O	20	350.25bG
Kolb &Schül.	7	4	135.00B
Kollmar&Jrd	5	18	340.00b
Kölsch Walz.	7	8	124.00bB
Kg. Wilh. kv.	1	18	261.25bG
do. St.-Pr.	1	23	—.—
Kön.Marienh	1	6	89.75G
do. V.-A.	1	6	89.75bG
Kgsb.Lagerh	8	6	100.00bG
do. Walzm.	1	0	101.50G
do. Zellst.	4	22	403.25bG
Königsborn	1	18	263.75bG
KönigszeltP.	7	11	179.00bG
Körbisd. Zck.	4	0	149.25b
Gbr. Körting	1	8	126.00bG
Körting's El.	4	8	129.10bG
Emil Köster	4	10	149.50bG
Kosth. Cell.	1	11	152.25bG
Kronpr. Met.	1	22	330.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	162.00bG
KruschwitzZ.	7	20	303.00bG
Kunz Treibr.	1	7	102.50b
Kupfw Dtschl	1	9	140.00G
Küppersb&S	1	13	215.25G
Kyffhäuserh.	1	12	137.00b
Lahmeyer C	4	5	130.25bG
Lauchhamm.	7	10	203.00b
Laurahütte	7	6	174.00bG
Leipz Gummi	1	7	129.50G
do.Pian.Zim.	7	18	222.50bG
do. Wrkzgm.	1	25	391.00b
Leonh. Brnk.	7	9	152.50bG
Leopoldgrb.	1	8	135.00G
Leopoldsn.	7	4	90.50bG
do. St.-Pr.	7	5	111.00G
Lindes Eism.	1	9	145.00b
C. Lindström	1	20	260.00bG
Lingel Schuh	7	19	202.50bG
Linke Hoffm.	1	17	296.50bG
do.Vorz.-A.	1	4½	99.25G
L. Loewe&Co	1	18	322.00
Hrm. Löhnert	1	8	118.90B
C. Lorenz	1	20	320.00b
Lothring. Cm	1	8	128.00G
do.Eis.d.abg	7	0	9.50G
do. do.St.Pr.	7	0	40.50G
LübeckMsch	1	0	111.50G
Luck.&Steff.	1	7	102.75b
Lüdenscn.M.	5	9	134.00G
Lüneb. Wchs	7	9	133.25bG
G.Luther Ma.	7	0	80.10bG
Magdb.Gas	1	6	102.50bG
do. Baubk.	1	0	45.00bG
do. Bergw.	1	37	518.00bG
do. Mühlen	"	2	103.25b
Malmed.&Co	O	10	144.00G
Mannesmrnr	7	13½	215.00bG
Marie,ks.Bg.	7	3	78.75G
MarienhKotz	4	8	110.00bG
Mark. Prtl.C.	1	4	92.50bG
MärkWstfBw	7	8	117.50bG
Mrkt u.Kühlh	1	6	91.25G
M.-Fb. Baum	8	8	137.25G
do. Breuer	1	0	47.00G
do. Buckau	1	6	123.25b
do. do. V.-A.	1	6	125.75b
do. Kappel	7	28	375.00bG
MchWb Lind.	1	30	376.25b
do. Sorau	O	6	139.50G
do. Zittau	5	6	168.50G
Meggen.Ww.	7	10	151.80b
H. Meinecke	1	9	149.00G
MerkurWllw.	D	20	286.00b
Dr. P. Meyer	1	7½	125.50G
Milow.Eisnw.	1	0	71.60
Mix & Genest	1	0	66.75b
Mhle. Rüning	7	30	330.25bG
Mülh. Bergw.	1	11	173.25bG
MüllerGumm	1	5	106.50B
do.Speisef.	1	6	148.75bG
Nahm. Koch	1	11	203.50G
Naphta Prod.	1	14	345.50bG
Neptun Schff	1	4	83.25b
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1600G
do. Westend	—	frc.	162.00G
NeueBodeng	1	0	80.00bG
Niederl.Kohl	4	12	217.50bG
Niedschl. El.	7	9	154.00bG
Nienb.Eis.ab	7	3	67.75B
Nitritfabrik	4	16	130.10bG
Nordd. Eisw.	1	0	42.00G
do. do. V.-A.	1	0	64.85G
do. Gummi	1	3	81.75B
do.JuteSpLA	1	9	137.50b
do. do. L. B.	1	6	104.25bB
do. Lederp.	O	5	83.50G
do. Spritwrk.	O	16	254.75bG
do. Steingut	4	24	390.80b
do.Trik.-Wb.	5	11	152.00b
do.Wollkäm.	1	10	147.90b
Nrnb.Herk.W	O	8	135.00G
Obschl EisB	1	6	103.80b
do.E.IndCar.	1	3	87.25
do. Kokswrk.	1	15	209.90b
do.Prtl.Cem.	1	8	154.50G
Odnw. Hartst	1	7½	120.30G
Oeking Sthlw	7	6	99.75G
OelfGrGerau	4	11	144.50b
Ohles Zinkw.	7	16	241.25
Oldb. Eisb. kv	7	0	49.25G
Oppeln.Cem.	1	10	154.00B
Orenst.&Kop	1	14	205.90
Osnabr. Kupf	7	0	67.00B
Ostelb.Sprtw	O	12	270.50G
Otavi-Minen	4	6	114.10b
Ottens. Eisen	1	6	90.00B
Panz.Gdsch	7	6	96.25b
Passage	1	6½	146.50
Pauksch, M.	N	0	9.00B
do. V.-A.	N	0	40.50B
Peipers&Cie	7	12	173.00G
Penig. Msch.	7	0	17.00G
Petersb.el.B	1	8	134.50G
do. V.-A.	1	11	177.25b
Petrolw. V.A.	1	0	9.10G
Pfersee Spin	1	10	164.50G
Phönix Bgb.A	7	18	266.30G
Jul. Pintsch	1	8	153.00bG
Planiawerke	1	15	271.25bG
Plauen.Spitz	7	6	93.00bG
do.Tüll u Grd	7	0	67.25b
PongsSp.u W	1	0	33.10G
Popp.&Wirth	1	7	112.50G
PortaUn.Prtl	1	6	98.00bG
Pressp Untrs	8	6	108.75G
RasquinFrb	7	13	207.40b
Rchw. Walter	1	20	282.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	100.75bG
ReicheltMet.	1	15	213.50bG
Reisholz Pp.	7	18	254.25bG
Reiss &Mart.	1	6	92.60G
Rhein. Brnk.	4	9	174.50G
do.Chamotte	1	8	121.00bG
do.Gerbstoff	1	18	256.00G
do.MetallV.A	O	0	112.00b
do. Möblst.W	1	9	122.50b
do.Nass.Bgw	1	24	287.75b
do.Spiegelgl	1	20	252.50bG
do.Stahlwrk.	7	10	169.00bG
do.Wstf.Cem	1	10	146.00b
do.do.Indust	1	4	122.00bG
do.do. Kalkw	7	12	167.75bG
do.do.Spgst.	1	14	243.25b
RheydtElektr	1	8	122.00b
DavidRichter	4	0	104.50b
RiebeckMnt.	4	12	192.25bG
J. D. Riedel	1	12½	421.00b
do. V.-A.	1	4	102.75
S.Riehm & S.	O	8	121.50G
Gebr. Ritter	1	8	145.75G
Rockst.&Sch	5	9	153.00bG
Roddergrub.	1	12	224.75B
Rolandshütt	7	0	98.00bG
Rombach.Htt	7	10	164.10b
Rosenth.Prz.	1	20	281.75b
Rositz. Brnk.	7	3	96.10bG
do. Zucker	O	0	113.00bG
Russ.AllgElG	1	9	163.60bG
Rütgerswerk	1	12½	190.25bG
SachsBöh C	1	12	151.00G
do. Cartonn.	1	12½	184.50G
do.Gusst.Dhl	7	20	299.25bG
do. Kammg.	1	5	93.75B
do.Thr.PrtlC	1	16	183.75b
do. Webstuhl	7	15	234.75b
Sal.Salzung.	1	4½	92.00G
Sangerh. M.	O	10	203.00bG
Sarotti Schk.	7	10	146.00bG
Sauerbrey M	7	10	154.00bG
Saxonia Cem	1	8	120.50b
Schering	1	13	223.00bG
do. V.-A.	1	4½	102.00G
Schimisch. C	1	12	161.00G
Schimmel M.	5	7½	137.00b
Schles. Zink	1	20	411.00G
do.Cellulose	7	7½	108.00b
do.Elkt.uGas	1	10	201.00B
do. do. Lit. B	1	10	200.00G
do. Kohlenw.	7	0	32.75G
do.Ln.Krmst.	9	4	106.50G
do.Prtl.Cem.	1	9	—.—
do. Textilwrk	7	7	125.50G
SchlfSchulle	7	8	128.25G
H. Schneider	1	7	156.50bG
Schöll Eit.Kg	1	5	90.25G
W A Scholten	9	12	230.50G
Schomb.&S.	O	10	249.00G
Schönebeck	7	5	112.75B
Schöneb. Fr.	4	0	81.00b
C.Schoening	5	8	128.00bG
Schönw. Prz.	1	4	84.75G
Herm. Schött	1	9	124.50bG
Schftg. Huck	1	6½	120.50G
Schub.& Slz.	4	20	346.10bG
SchuckertEl.	8	8	148.90b
Fr. Schulz jr.	1	23	322.60b
Schulz-Kndt	1	8	151.25b
Schwaneb.C.	1	7	102.00bG
Schwelm Eis.	7	8	135.25bG
SeckMhlbDr.	7	12	161.40b
Segall Strpf.	1	0	—.—
Fr.Seiff.&Co	1	9	143.00bG
Siegen-Sol.	7	0	27.00bG
SiemensEl.B	O	6½	118.00bG
SiemensGl.I.	1	15	245.00B
Siem.&Halsk	8	12	221.00B
Silesia OppC	1	13	168.75b
SimoniusCel	1	6	108.25G
SouthWstAfr	1	5	127.00b
J.C.Spinn&S	4	0	26.75bG
Spinn. Renn.	1	7	102.10G
SpritbankAG	O	23	438.00bG
Stadtberg.H.	7	4	118.50bG
Stahl &Nölke	7	4	170.50bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	40.00G
Stark.&Hffm	7	3	54.25b
Stassf.ch.Fb	7	9	142.00bG
Steaua Rom.	5	9	154.75bG
Stett.Brd.Ptl	1	0	89.00G
do.Chamotte	1	12	178.50G
do.Elekt.Wk.	7	7	125.75B
do. Vulkan	1	6	150.60b
Stodiek&Co.	N	15	232.50G
Stöhr&Co Kg	1	12	177.80b
StoewerNhm	1	13	177.00bG
Stolbrg. Zink	1	10	145.75bG
Stollwrck.VA	1	6	118.75G
StralsSp.StP	7	8	138.50G
Sturm Falzz.	O	3	60.00G
Südd.Immob	1	0	54.00G
Tafelglas	5	10	152.00b
Tecklenborg	1	8	128.80b
Tel. J.Berlin.	7	8	184.25b
Telt. Kanalt.	—	frc.	31.75G
Templh.Feld	7	—	100.00B
TerraAkt.-G.	6	0	95.75B
Ter. Grossch	7	0	87.00b
do. N.Bot.Grt	—	frc.	90.50B
do.Nd.Schnh	1	0	68.00B
do.Nordost	1	0	193.50b
do. Südwest	i.L	frc.	972G
do. Witzleb.	i.L	frc.	630.00G
Teuton. Misb	1	7½	127.00b
ThaleEis.StP	1	20	247.60b
do. V.-A.	1	20	250.00b
Thiederhall	1	4	66.50bG
Fr. Thomee	7	3	89.80b
ThörlsV.Oelf	7	18	216.00bG
ThürNad.uSt	7	10	—.—
do. Salinen	1	2½	52.10bG
Leonh. Tietz	1	8	125.75bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	133.00bG
Trachenb. Z.	7	12	134.00bG
Triptis Porz.	1	12	166.25bG
Tuchf. Aach.	O	5	83.00bG
Tüllfb. Flöha	4	12	219.75b
UnionBaug.	1	0	78.00bG
do. chem.Fb.	O	20	272.50G
U.d.Lind. Bv.	1	10	156.00G
Untrhaus. Sp	1	6	152.50G
Varzin.Pap.	1	10	164.50b
VentzkiMsch	1	7	195.25G
Ver.chF Zeitz	N	8	133.00B
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	130.50b
do.BrlMörtel	1	0	84.75b
do.ChWChbg	7	21	339.00b
do.Cöln Rw.P	1	18	336.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	280.00bG
do.Flansch.F	1	9	124.75b
do.FränkSch	1	8	124.50b
do.Glanzst.F	1	40	668.00bG
do.Hanfschl.	1	0	131.50G
do.Harz.PtlC	O	0	53.25bG
do. Kammer.	1	0	77.50B
do. Kunst Tr.	1	11½	91.50G
do.Laus.Gls.	1	25	370.00bG
do.Met.Hall.	O	11	154.50bG
do. Pinselfb.	7	15	270.25G
do. Schmirg.	4	9	143.50G
do. SmyrnaT	1	0	68.00b
do. Thür.Met	7	15	210.00b
do.Zyp.uWss	7	12	185.00bG
Viktoriawerk	O	7	99.75B
VogelTel.Dr.	O	13	179.50bG
Vogt & Wolf	9	14	226.50G
Vogtl. Masch	7	30	490.00bG
do. V.-A.	7	30	490.00G
do. neue	7	—	455.00bG
do. Tüllfabr.	1	6	125.00G
Voigt&Wind.	i.L	frc.	186.00G
Vorwärts Blf.	1	0	47.00B
Vorwohl.PtlC	1	18	227.75b
Wander.Wk	O	27	433.00bG
Warstein.Gr.	7	9	143.00G
Wwk Gelsenk	1	10	202.00b
Aug. Wegelin	7	14	223.00B
Wegel.& Hbn	1	12	175.00G
Wenderoth	7	4	94.00G
Wrnsh. Kmg.	1	10	138.75bG
do. V.-A.	1	11	144.75bG
Wrsch. Wssf.	4	11	168.50bG
L.Wessel Prz	1	3	66.00b
Weser A.-G.	1	4	87.00G
Westd. Jute	1	8	116.75B
WesteregAlk	1	13	196.50b
Westfal.Ptl C	1	5	119.00G
WstfDrHamm	7	9½	168.60B
do.do.Langd	7	8	93.50b
do. Kupfer	7	8	137.00
do. Stahlwrk	7	0	50.90b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	560.00b
WickingPtl C	1	4	98.00bG
WickrathLed	1	9	174.10G
Wiel.&Hrdtm	8	8	107.25G
WieslochTw.	1	8	120.00G
Wilhelmshtt.	7	6	—.—
WilkeDmpfk.	4	6	99.25G
H. Wissner	7	21	285.00b
Witten. Glas	1	6	86.50b
do. Gusstahl	7	12	201.10b
do.Stahlröhr	7	0	180.25G
Wrede Mälz.	9	4½	68.10G
Wunderlich	N	14	214.00bG
ZechauKrb.	1	3	88.75b
Zeitzer Msch	7	20	322.50bG
ZellstoffVer.	7	0	84.75b
do.-Waldhof	1	15	246.00b

Wechsel-Kurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	168.75bG
Brüss. u.A	8 T.	5	80.65b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.00G
London	vista	4½	20.47B
do.	8 T.	4½	20.445b
do.	3 M.	4½	20.255G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.65b
Neuyork	vista	—	4.1975G
Paris	vista	—	81.175b
do.	8 T.	4	81.10bG
do.	2 M.	4	80.40G
Wien	8 T.	6	80.85B
do.	2 M.	6	80.85B
Schweiz	8 T.	5	112.05b
Stockhlm.	10 T.	5½	79.35bG
Ital Plätze	10 T.	6	84.875b
Petersb.	8 T.	6	215.00b
Warschau	8 T.	6	215.00b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.485b
20-Frank-Stücke	16.225b
N.Russ.Gold p.100	[illegible]
Amerik. Noten	4.195b
do. do. kleine	4.22b
do. Kup.zbN.-Y.	4.1925G
Belgische Noten	80.70b
Engl. Banknoten 1 £	20.46b
Franz.Bankn. 100Fr	81.15b
Holländ. Banknote	168.85b
Italienische Noten	79.65b
Norwegische Noten	11.95G
Oest. Noten 100 Kr	84.90b
Russ. Noten 100 Rbl	215.80b
do. Zoll-Kup.	322.00bG
Schwedische Noten	11.95b
Schweiz.Not. 100Fr.	80.90b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130425014/fragment/page=0006
DFG